Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg	118./119. Jahrgang	Stuttgart, 1. März 1964

Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart für 1962

A. Bericht des Direktors

Schausammlung

Wie offenbar bei allen Sammlungen in Stuttgart, hat — wohl im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau hier — 1962 der Besuch auch unseres Schaumuseums etwas nachgelassen: Die Zahl betrug 65 485 (also etwa 8500 weniger), darunter 5663 Schüler in 180 Klassen. Wir begannen mit dem Fertigmachen des ersten Raumes der Heimatsammlung (Saal 17) und stellten „Die Letzten ihrer Art" auf (Württembergische Belege von Wolf, Luchs, Biber usw.). Aus Anlaß des Jubiläums der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Museums veranstalteten unsere Fachmitglieder eine beachtenswerte Sonderausstellung aus ihren Gebieten (Zoologie, Botanik, Paläontologie); siehe diese Jahreshefte 117, 1962, S. 48, und nachfolgende Abteilungsberichte.

Reisen

Der Museumsdirektor fand anläßlich der Teilnahme am XIII. Internationalen Ornithologenkongreß in Ithaca (N. Y.) Gelegenheit zum Besuch einer Reihe von Museen des amerikanischen Ostens. Er durfte hier in die Arbeits- und Ausstellungsbedingungen Einblick nehmen und mancherlei Anregung schöpfen, worüber später berichtet werden wird. Über weitere Auslandsreisen ist in den folgenden Abschnitten Mitteilung gemacht, und auch die wachsende Zahl von Besuchen aus anderen Museen ist erwähnt.

Die Bücherei

des Museums hat sich auf rund 20 000 Bände, dabei 600 Zeitschriften, gehoben, großenteils Ergebnis des Austauschs mit den „Stuttgarter Beiträgen zur Naturkunde". Unter den Spenden ist eine wertvolle Reihe aus den Ergebnissen der Valdivia-Expedition, Geschenk der Erben von Herrn Dr. Eugen Wolf; Herr Dr. Werner von Hoven erleichterte mit einem Geschenk von 500 DM das Binden. Ganz dringend erforderlich ist ein Bibliothekar.

Jubiläen

1962 war ein Jahr der Jubiläen. Erinnert sei an die 50-Jahr-Feier der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Museums (1. Vorsitzender:

Dr. h. c. K.-E. SCHEUFELEN), die am 11. bis 13. April 1962 festlich begangen wurde. Darüber ist in den „Jahresheften" 117, 1962, S. 45—51, berichtet. Ferner: Professor Dr. FERDINAND VON KRAUSS hätte am 9. Juli seinen 150. Geburtstag feiern können. Über ihn, der 50 Jahre an der Naturaliensammlung wirkte und wesentlich zu ihrem Aufbau beitrug, ist in diesen Jahresheften 117, S. 83 bis 98, abgehandelt und von Dr. H. JANUS bei der 109. Jahresversammlung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Sindelfingen vorgetragen worden. Sodann hätte Professor Dr. EBERHARD FRAAS am 26. Juni 1962 seinen 100. Geburtstag feiern dürfen. Siehe den Bericht in diesem Band der Jahreshefte und die Würdigung durch Dr. K. STAESCHE bei der 110. Jahresversammlung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Lauffen a. N. 1963.

Weitere persönliche Hinweise

Wie seit Jahren arbeitet auch jetzt noch, im 74. Lebensjahr, Herr Professor Dr. ERWIN LINDNER ehrenamtlich mit großem Eifer an seinen Aufgaben in der Entomologischen Abteilung des Museums, besonders bei der Herausgabe seiner „Fliegen der Paläarktischen Region". Eine weitere Kraft derselben Abteilung, nämlich Herr Hauptpräparator WILLI RICHTER, der nach verdienstvollem Wirken am 30. Mai 1961 in den Ruhestand getreten war, ist ebenfalls noch voll bei seinen Aufgaben, besonders in der Bearbeitung der Orthopteren, tätig, wobei die Vorbereitung des bevorstehenden Umzugs der Abteilung nach Ludwigsburg eine besondere Rolle spielt.

Wie schon 1962, S. 33, berichtet, trat Herr Dr. HEINZ WERMUTH, früher Berlin, am 1. Januar 1962 in eine neue, der Reptilforschung gewidmete Stelle ein, ebenso Herr Dr. GERD VON WAHLERT, vorher Bremen und Bremerhaven, am 1. April 1962 in die neue Ichthyologenstelle des Museums, um die nicht unbedeutenden Fischsammlungen auszuwerten, wobei ihn im besonderen Gesichtspunkte der Evolutionsbiologie beschäftigen. — Herr Oberstudienrat KARL BAUR übernahm am 1. Januar 1962 die Leitung der Botanischen Abteilung, Herr Dr. OSKAR SEBALD am 1. April 1962 die zweite Botaniker-Stelle. — Herr Dr. ALBRECHT ACHILLES widmete sich ab 1. Juli 1962 im Werkvertrag archivalischen Ausarbeitungen, Herr GERD KÜHNERT aus Berlin vom 1. August 1962 bis 28. Februar 1963 als Aushilfskraft im Präparatorium dermoplastischen Aufstellungen. — Herr JOSEF FRÖSCHLIN, geb. 15. August 1896, seit 1930 mit einer längeren Unterbrechung an unserem Museum als Heizer und Hausmeister in der Archivstraße tätig, von 1. April 1959 ab als Oberamtsgehilfe, trat am 30. November 1962 in den Ruhestand.

Herr Konservator Dr. EDWIN MÖHN habilitierte sich an der Technischen Hochschule Stuttgart im Fach Zoologie und erhielt am 25. Juli 1962 die Lehrberechtigung.

Der anschließende Bericht der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Museums erwähnt diejenigen aus unserem Umkreis geschiedenen Persönlichkeiten, die sich als Förderer und Mitarbeiter im Rahmen dieser Vereinigung Verdienste erworben haben.

Unter den aktiven Museumsangehörigen schied aus dem Leben am 24. November 1962, 65 Jahre alt, der seit 6 Jahren als Pförtner tätige Herr HERMANN KRAUSS. Er hatte seinen Dienst gewissenhaft versehen und war im Kreis der Mitarbeiter wie bei den Museumsbesuchern beliebt.

Verstorben ist ferner Herr ADOLF HAUG in Öhringen (24. Juni 1887 bis 31. Dezember 1961), Oberpräparator (Dermoplastiker) an unserem Museum; Dienstzeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. August 1948. Besonders bekannt wurden seine Darstellungen von Reptilien mit der Paraffinmethode.[1]

Hier sei noch erwähnt der Tod von Fräulein LUISE LAMPERT (geboren 5. September 1891) am 11. November 1962 in Stuttgart.[2] Sie war als Tochter des langjährigen Museumsdirektors Oberstudienrat Dr. KURT LAMPERT (den sie biographisch gewürdigt hat[3]) eng mit dem Museum verbunden, ebenso wie es noch heute für ihre Schwester, Frau ANNA PENCK geborene LAMPERT, gilt. Die Verdienste von Frau LAMPERT lagen vor allem auf dem Gebiet der Mütterschulung, die sie 1925 in Stuttgart begründete. Sie war für uns eine oft angesprochene, geschätzte Vertreterin der Museumstradition, so daß wir menschlich wie sachlich einen wirklichen Verlust erlitten haben.

Zu den Veränderungen in der Botanischen Abteilung und dem Abtrennen der Forschungsstelle für Bioakustik

Mit dem 1. Januar 1962 schied Professor Dr. ALBRECHT FABER aus dem unmittelbaren Arbeitsstab des Museums aus. Er bedeutete für die wissenschaftliche Entwicklung des Stuttgarter Museums so viel, daß ich mich zu einem besonderen Rückblick veranlaßt sehe.

In Tübingen, das ihm zur zweiten Heimat wurde, hat er sich schon früh mit verschiedenen Wissenschaftsgebieten befaßt, und diese Vielseitigkeit kennzeichnet noch heute seine Arbeitsweise. Wenn wir von seinen künstlerischen, historischen und philologischen Neigungen absehen und nur nach dem Hauptberuf fragen, so zeigt sich auch dieser in doppelter Gestalt. Dies traf schon für den Studenten zu, der einst mit einem Vorrat von Ausarbeitungen vor der Wahl stand, ob er eine Dissertation im Botanischen oder im Zoologischen Institut vorlegen sollte. Vielleicht waren es mehr von außen her kommende Gründe, die ihn veranlaßten, „Pflanzensoziologische Untersuchungen in Süddeutschland: Über Waldgesellschaften in Württemberg" (Biblioth. Botan. 108, 1933) zur Promotion einzureichen. Die Arbeit wurde mit „summa cum laude" ausgezeichnet. FABER hat zunächst im Hauptamt den damit eingeschlagenen Weg weiterbeschritten und in etwa 10 gründlichen Arbeiten sich mit Vegetationskunde befaßt. Dabei entwickelte er manche originellen Gedanken, war jedoch auch Anregungen von anderer Seite nicht verschlossen.

---

[1] WILLY VORNEFELD 1963: ADOLF HAUG †. Der Präparator, Z. Museumstechnik 9, S. 184 (Vorgang: 3, 1954, S. 64—67).

[2] GERTRUD KLEBER 1963: LUISE LAMPERT †. Blätter des Pestalozzi-Froebel-Verbands (Heidelberg) 14, 1963, S. 20.

[3] LUISE LAMPERT 1960: KURT LAMPERT. Lebensläufe aus Franken 6, S. 332—339.

Unter seinen akademischen Lehrern haben ihn besonders der Münchener Botaniker CARL VON GOEBEL und der Zoologe J. W. HARMS beeindruckt. Obwohl die Arbeiten FABERS auf einem anderen Gebiet als die eigenen Forschungen von HARMS lagen, stand dieser damalige Tübinger Zoologe dem jungen FABER mit außergewöhnlichem Verständnis gegenüber und bedeutete ihm mit seiner Förderung und Empfehlung einen wahren Freund. — Unter den Naturforschern früherer Zeiten war ihm die Gestalt JOHANNES KEPLERS immer eines der größten Erlebnisse.

FABER trat als Botaniker an der Württembergischen Naturaliensammlung ein, 1932 zunächst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, 1936 als Assistent und 1943 als Hauptkonservator; er war Leiter der Botanischen Abteilung des Museums. — Professor JULIUS EICHLER hatte einst die 1899 von Professor GRADMANN angeregten vegetationskundlichen Ermittlungen an Einzelpflanzen im Lande in Angriff genommen. Nun tat FABER den zweiten und besonders schwierigen Schritt: Er übernahm mit seiner Museumsabteilung die Aufgabe einer *Zentralstelle für die vegetationskundliche Landesaufnahme* und begann mit der vegetationskundlichen Kartierung. Er konnte als erstes 1937/38 eine Karte von Tübingen 1 : 25 000 vorlegen und entwickelte dabei besondere Methoden der Darstellung, die außer der Pflanzenbedeckung der bewaldeten Räume auch gewisse Kriterien für die Bodenbeschaffenheit lieferten. Als zweite Karte folgte während eines Arbeitsurlaubs von Dr. FABER eine Vegetationskarte Bietigheim von Dr. GERHARD SCHLENKER (1940), und 1958 erschien das Vegetationsblatt Reutlingen wieder aus der Hand von ALBRECHT FABER. Gleichzeitig war aber, mit Unterstützung von Oberstudienrat Dr. RUDOLF HAUFF, Oberstudienrat KARL BAUR, Hauptlehrer KARL MÜLLER und wenigen anderen, ein Manuskriptwerk von 10 weiteren Karten entstanden, die jedoch (bis auf das soeben erscheinende Blatt Weingarten) noch des Drucks harren. Die in diesen Kartierungen befolgten Grundsätze können hier nicht näher dargelegt werden. Es sei aber nicht verschwiegen, daß auch hierin ein kritischer und gewissenhafter Geist sichtbar wurde, streng im Sinn derjenigen, die die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Kartierungsarbeit kennen. Oberstudienrat KARL BAUR führt die Arbeiten in diesem Sinn weiter. — FABER sah im Durcharbeiten, Pflegen und Ergänzen der Herbarien des Museums eine besondere Pflicht. Als die Bombenangriffe drohten, bereitete er in vielen Verhandlungen eine wohldurchdachte Verlagerung vor, die dann, freilich unter großen Anstrengungen, verwirklicht wurde und zu einem erfreulichen Erfolg führte: Es gingen nur geringe Teile verloren, und der Gesamtbestand blieb vor Kriegsverlusten bewahrt — unter den damaligen Umständen ein fast einzigartiger Fall.

Kam in der Vegetationskunde FABERS eidetische Begabung zum Zuge, so steht das zweite große Fachgebiet — richtiger wäre wohl zu sagen das erste! — in enger Verbindung mit seiner hohen Musikalität. Sie setzte ihn instand, sich in das weitverzweigte Feld der Lautäußerungen der Tiere, zunächst ganz besonders der Insekten, einzuarbeiten. Den eigenwillig diesem Thema nachgehenden Schüler und Studenten ließ dieses Gebiet nicht mehr los, als seine Beobachtungen an einer größeren Reihe von Insektenarten er-

gaben, daß die Lautäußerungen auch nicht zweier Arten gleich waren; noch mehr nahm es ihn gefangen, als mehrmals unbekannte Stimmäußerungen als neu auffielen und sich als zugehörig zu Arten erwiesen, die in einem von Kennern schon seit einem Jahrhundert durchforschten Gebiet bisher übersehen waren. In zahlreichen Fällen zeigten solche abweichenden Lautäußerungen nicht eine andere Spezies an, sondern andere biologische Funktionen gleicher, schon vorher bekannter Tiere: Sie stellten Stimmäußerungen mit anderen *Bedeutungen* dar. So wurde ihm klar, wie wenig oder fast nichts von diesen grundsätzlich wichtigen Vorgängen überhaupt bekannt war; und er faßte den Vorsatz, auf diesem Gebiet später seine Hauptaufgabe zu suchen. Ihn lockte ein Forscherleben, das den Rätseln und Geheimnissen dieser Erscheinungen nachspüren darf.

FABER ist als Wissenschaftler kritisch — noch mehr gegenüber sich selbst als gegenüber anderen —, und wenn auch die Vorsicht (vermeintlichen oder wirklichen) schönen Befunden gegenüber das Zusammenspiel mit anderen nicht immer erleichtert, so hat er sich damit zu einem die Zuverlässigkeit der Wissenschaft sichernden Element bekannt, das nicht immer genügend beachtet wird. Trotzdem ist sein Arbeiten besonders fruchtbar, weil sich bei ihm Erfindung und Phantasie auf der einen und kritisches Urteil auf der anderen Seite das Gleichgewicht halten.

1928[1] hatte FABER in einer ersten Arbeit beschreibend die Lautäußerungen der einheimischen Orthopteren und Singzikaden behandelt. Daran schließen sich laufend weitere Studien, die mehr und mehr in die Tiefe loteten. 1929[2] hat er als erster das Prinzip der vergleichenden Untersuchung aller Vorgänge und Erscheinungen bei Lautäußerungen, überhaupt Ausdrucksäußerungen jeder Art, *nach Homologie und Analogie* als Forderung klar formuliert und zugleich bei 6 Insektenarten ein Beispiel für seine Anwendung und seine Fruchtbarkeit vorgelegt. Damit stellte FABER die Fragen der Entstehung und der phylogenetischen (verwandtschaftlichen) Zusammenhänge bei Lautäußerungen (und ihrer Rezeption) in den Mittelpunkt. Sehr nah verwandte, morphologisch nur schwer zu unterscheidende, aber durch ihre verschiedenen Gesänge leicht in ihrer Eigenständigkeit zu erkennende Formen lassen sich mit entsprechenden Methoden einwandfrei trennen, und die an einer Reihe von Beispielen gezeigten Befunde führten den Forscher zu der Erkenntnis, die dann auch andere — hauptsächlich auf dem ornithologischen Feld: O. HEINROTH, K. LORENZ — erfaßten und mitteilten: *daß nämlich für stammesgeschichtliche Zusammenhänge Verhaltensformen ebenso von Gewicht sein können wie morphologische Merkmale.*

Unter *Homologie* verstehen wir also die auf den Abstammungsverhältnissen beruhenden Verwandtschaften der Ablaufformen, der physiologischen Vorgänge, unter *Analogie* die Bedeutung, die biologischen Funktionen, den Signalwert der verschiedenen Laute im kommunikativen Geschehen bei Individuen der gleichen Art. FABER vertiefte schon 1932[3] die damit zusammenhängenden Grundfragen an weiteren Beispielen. Der Untertitel dieser tierstimmenkundlichen Arbeit — Untersuchungen über die biozönotischen, tierpsychologischen und vergleichend-physiologischen Probleme — hebt den

neuen Standort nochmals klar hervor. Eine weitere Darstellung (1936[4]) untersucht 6 Insektenarten, die bisher für beinahe stumm gegolten hatten, und beschreibt für sie die Fülle von 48 Laut- und weiteren 47 Bewegungsäußerungen, also insgesamt 95 verschiedenen Äußerungen, die scharf umrissen, typisch ausgeprägt, je an bestimmte biologische Funktionen gebunden sind. Im übrigen waren schon 1929 und 1932 erste Beispiele dessen vorausgegangen, was erst später als „Inventare" der Verhaltensformen allgemeiner aufzustellen üblich wurde.

Faber hegte die Hoffnung, daß nun auch nach außen hin diese Arbeiten größer und selbständiger ausgebaut werden könnten; aber der Erfolg blieb aus. Ein von ihm vorgelegtes Programm[5] umriß ein Wissenschaftsgebiet und zielte auf eine Forschungsstelle für Bioakustik. Es wurde 1941 und 1942 in Kreisen der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem überlegt, fiel aber unter das zeitbedingte Schicksal. Erst nach dem Krieg und dem folgenden Tiefpunkt konnten diese Versuche neu aufgenommen werden. Die Befürworter konnten darauf hinweisen: Faber hat unentwegt der Bioakustik als Gesamtgebiet eine große Zukunft vorausgesagt, als noch kaum jemand bereit war, darin mehr als eine Fragestellung recht spezialisierter und enger Art zu sehen. Wir verweisen auf einen Vortrag „Bioakustik" von 1946[6]. Damit wurde ein von seinem Urheber schon 1941 angewandter Begriff bekannter, der inzwischen längst Allgemeingut geworden ist und in der Bezeichnung so mancher Institute des Auslands gebraucht wird.

Faber fand auch neue Formen des Lautäußerns. Zwei Beispiele: Er entdeckte 1933, daß Orthopteren Laute auch durch Bewegung der Mundwerkzeuge (Mandibeln) hervorrufen können. *Calliptamus italicus* erzeugt nicht weniger als 6 verschiedenartige, verschiedenen biologischen Situationen entsprechende *Mandibellautäußerungen!* Bei deren wichtigster und häufigster führt das Tier genau gleichzeitig eine Schein-Stridulation mit den Hinterschenkeln aus. Damit war das Thema der *Synechonten* gegeben, das Phänomen der komplexen Mitbewegungen. Solche Mandibellaute stellten Faber und andere Beobachter später noch bei einer ganzen Reihe weiterer Spezies fest. Eine eingehende Untersuchung von 1949[7] wies nach, daß sämtliche weiteren Körperstellen, an deren Mitwirkung man bei der Lauterzeugung sonst noch denken könnte, nicht mit beteiligt sind. — Bemerkenswert war sodann die Feststellung von Trommellauten bei den Oedipodinen: *Hier wird wie bei Spechten die Unterlage als lauterzeugendes Instrument verwendet,* nur daß das rasche Auftrommeln mit den Hinterbeinen ausgeführt wird; eine sehr primitive Art von *Werkzeuggebrauch.* Faber[9] fand einen noch weitergehenden Fall eigenartigen Trommelns: Der Bockkäfer *Notorrhina muricata* ist auf alte Kiefern spezialisiert und schmiegt sich in das Innere ihrer Rinde in der Weise zwischen eine obere und untere Lamelle ein, daß sein in vibrierende Bewegungen versetzter Körper durch den Anprall eine merkwürdige Laut- und Erschütterungsäußerung erzeugt; sie wird von anderen Artgenossen beantwortet.

Erstaunlich ist die Vielfältigkeit und Vielzahl der — fast immer zum erstenmal festgestellten — Lautäußerungen. Bei der Feldheuschrecke *Stau-*

roderus scalaris (= *St. morio*) fand FABER 14 verschiedene Lautäußerungen; bei *Chorthippus mollis* sogar 18 Lautäußerungen, dazu 7 nur optisch oder seistisch wirksame weitere Ausdrucksäußerungen, zusammen also 25. In der Gattung *Chorthippus* hat er z. B. bei nur 9 Arten zusammen 117 verschiedene Lautäußerungen, dazu weitere nicht lauthafte Äußerungen festgestellt.

Das Hauptwerk FABERS, von ihm als Teilstück bezeichnet, erschien 1953[10] mit entscheidender Beihilfe der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Museums. In diesem Band sind in 8 großen Falttabellen und auf andere Weise für 56 Geradflüglerarten 840 Ausdrucksäußerungen, darunter 564 Lautäußerungen, vergleichend zusammengestellt und in ökologische Beziehung gesetzt. Ordnet man diese Fülle nach Homologie und Analogie, so läßt sich die Vielfalt für die Gruppe der mitteleuropäischen Acridioidea (Feldheuschrecken und Dornschrecken) auf 89 Grundtypen von Äußerungsformen und auf 19 biologische Funktionen zurückführen, wobei so merkwürdige „Vokabeln" wie Abseits- und Nachstreichlaute zum erstenmal beschrieben wurden.

> „Früher waren es nur bestimmte, in Ehrfurcht betrachtete große Systeme, an denen sich nach dem Vorgang alter Überlieferungen das menschliche Erleben der großen Ordnungen entzündet hat. Der Weg führte weiter vom Erlebnis der „Harmonice mundi", von der Kepler bei der Erforschung der Ordnungen unseres Sonnensystems sprach, zur Betrachtung der im Alltagssinn unauffälligen, sogar unsichtbaren, ja der nur dem Abstraktionsvermögen zugänglichen Ordnungsgefüge; es sei nur an das aus jüngster Zeit stammende Wort Arnold Sommerfelds über die Sphärenmusik des Atoms erinnert. Erst in der Neuzeit werden wir immer weiterer solcher Ordnungssysteme gewahr, und erst damit, daß wir uns vom Denken in den gewohnten Dimensionen und überhaupt im Herkömmlichen mehr und mehr frei machen, entdecken wir ihre wirkliche Bedeutung und ihren Rang als große, in sich geschlossene Einheiten im Zusammenhang des Ganzen.
>
> Auch das Gesamtgebiet der Tierausdrucks- und darunter besonders der Tierstimmenformen ist — in einem weiteren Umfang und mit erweiterten Verstehensweisen betrachtet — ein solches Gefüge von ungeheuerer Mannigfaltigkeit und vielstufiger, beziehungsreicher, alle Teile des Ganzen bestimmender Ordnung."

Unter den in diesem Buch dargelegten Themen sei die Vielfalt der Sinnesbereiche erwähnt, die den Äußerungen, und besonders solchen kommunikativer Art, zugrundeliegen: Die Vorgänge können akustisch, optisch, seistisch, taktil oder olfaktorisch sein, und häufig mehreres zugleich.

Die Frage nach der Entstehung der so vielgestaltigen Lautäußerungen steht neben manchem anderem als Hauptproblem im Hintergrund. Die Tabelle über die Formen paralleler Abwandlungen bei der Gattung *Omocestus* stellt solche Folgerungen zusammen und bringt weitere Einzelhinweise.

Mehr und mehr näherte FABER sich dem Ziel, die Äußerungen auf verhältnismäßig wenige Primitivformen zurückzuführen und aus den Komplexen die Grundelemente mit ihren Umformungen und den verschiedenen Weisen der Aufreihung oder ihre Verschmelzungen herauszuschälen. Zu dieser Aufgabe locken besonders die Vögel (1955[11]). Aber immer wieder reizt die Frage der Phylogenie bei Stridulations- und anderen Äußerungen.[12]

Die technischen Möglichkeiten der Stimmen- und Bewegungsanalyse mit Hilfe elektroakustischer Aufnahmen auf Platte und Tonband und durch den Tonfilm wurden von FABER frühzeitig in den Dienst seiner Forschungen gestellt. Er verwendete seit 1950 auch die Methode der Vergrößerung (Zeitdehnung) akustischer Aufnahmen auf Platten und auf Bändern. Heute ist sie ein oft gebrauchtes Hilfsmittel der Struktur-Analyse. Er gab eine entsprechende Auswertung in Freiburg i. Br. 1951 und auf der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft 1952[8] bekannt. — Später folgte ein farbiger Tonfilm. Er stellt in etwa 80 Szenen Gesänge, Bewegungsäußerungen und Tänze von Insekten mit echtem, nicht nachträglich synchronisiertem Originalton dar und führt die Bedeutungen der vielfältigen Äußerungen und die Entstehung ihrer Aufbauformen vor Augen. Der Autor zeigte diesen Film zum erstenmal auf der Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wiesbaden 1958, zu unserem großen Bedauern freilich bis heute noch nicht in Stuttgart.

Es war wie ein Verhängnis, daß FABERS Arbeit im Äußeren stets unter dem Zeichen eines Behelfs stand. Er hat seine Arbeitsstätte in Tübingen nicht aufgegeben, was in den Kriegszeiten der Erhaltung der Bestände sehr zugute kam. Die Nachkriegs-Raumnöte des Museums — aber auch der eigene Wunsch, sodann gewisse Einrichtungen sowie ein zugehöriges, für Tierstimmenstudien sehr günstiges ehemaliges Weinberggelände — verboten eine Überführung der Arbeitsstätte nach Stuttgart. FABER hat seiner Wissenschaft große persönliche Opfer gebracht. Auch die Zeit nach dem Krieg war noch schwierig genug, aber es ergab sich doch ein etwas freieres Arbeiten, da die Wichtigkeit der Forschungen anerkannt wurde. (Das galt auch nach außen: FABER wurde später als Referent zu bioakustischen und anderen Tagungen im Ausland eingeladen: 1955 Niederlande, 1956 Vereinigte Staaten, 1960 Österreich und Belgien.) Die Arbeitsmittel waren freilich leider recht dürftig. Seit 1951 trat die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein, so daß die *Forschungsstelle für Tierstimmen- und Tierausdruckskunde* in Tübingen dem Museum keine unmittelbaren Kosten verursachte.

Infolge des in Stuttgart notwendigen Ausbaues war (und ist noch) der Haushalt des Museums aufs äußerste angespannt. Es wurde auch immer deutlicher, daß für solche Forschungen — die nicht von einer Sammlung abhängen, teure Apparaturen erfordern und einen Personalbestand von Institutscharakter verlangen — der Rahmen eines Museums nicht genügen konnte. Mir selbst erschien freilich das Hineintragen öko-ethologischer Gesichtspunkte in die Museumsarbeit sehr wertvoll, und es galt mir und anderen als gutes Zeichen, daß ein genialer Kopf an unserem Museum einen so neuen und bedeutenden Forschungszweig entwickeln konnte. So wollte eine Änderung gut bedacht sein. Ich hatte im Streben nach einer befriedigenden Lösung Professor FABER in Verbindung mit der Max-Planck-Gesellschaft gebracht: 1957 wurde er als Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie in Seewiesen berufen, und er erhielt auf diesem Wege gewisse Sachmittel. Auf 1. Januar 1962 erfolgte die Übernahme seiner *Forschungsstelle für Bioakustik* — wie sie nunmehr heißt — als

selbständige Einrichtung in die Max-Planck-Gesellschaft. Jetzt werden die Arbeitsräume in Tübingen ausgebaut, aber es wird noch einige Zeit dauern, bis alle Voraussetzungen für eine gedeihliche Arbeit erfüllt sein werden und bis die vorbereiteten Veröffentlichungen der neuen Ergebnisse als zusammenhängende größere Darstellungen erscheinen können.

Das Bedauern über die notwendige Trennung wird dadurch gemildert, daß unser langjähriger Abteilungs- und Forschungsstellenleiter als Fachmitglied der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter dem Museum verbunden bleibt und auch weiterhin der Botanischen Abteilung — die so weitgehend seine persönliche Prägung trägt! — und seinem Dienstnachfolger beratend zur Verfügung steht.

Ich möchte Herrn Professor FABER für seine hingebungsvolle Tätigkeit am Museum über drei Jahrzehnte herzlich danken, gleichzeitig für die starken Impulse, die immer wieder von seinen ideenreichen Arbeiten ausgingen.

Angeführte Literatur von A. Faber

[1] 1928. Die Bestimmung der deutschen Geradflügler (Orthopteren) nach ihren Lautäußerungen. Z. wiss. Insektenbiol. 23, S. 209—234. Berlin.

[2] 1929. Die Lautäußerungen der Orthopteren. (Lauterzeugung, Lautabwandlung und deren biologische Bedeutung sowie Tonapparate der Geradflügler.) Vergleichende Untersuchungen I. Z. Morph. u. Ökol. Tiere 13, S. 745—803. Berlin.

[3] 1932. Die Lautäußerungen der Orthopteren II. (Untersuchungen über die biozönotischen, tierpsychologischen und vergleichend-physiologischen Probleme der Orthopterenstridulation. Methodik der Bearbeitung und Auswertung von Stridulationsbeobachtungen. Einzeldarstellungen.) Z. Morph. u. Ökol. Tiere 26, S. 1—93. Berlin.

[4] 1936. Die Laut- und Bewegungsäußerungen der Oedipodinen. Biologisch, tierpsychologisch und vergleichend-funktionell beschrieben; mit einem Erstnachweis von tonhaften Lauten bei Acridiiden und mehrfachen Lautformen bei Weibchen. Allgemeines zur Biologie der Paarungseinleitung und Paarung. Z. wiss. Zool. (A) 149, S. 1—85. Leipzig.

[5] 1942. Bioakustik. Vorschläge zur Umgrenzung eines Wissenschaftsgebietes und zur Schaffung einer Forschungsstelle „Bioakustik". Tübingen.

[6] 1946. Bioakustik. Auszug aus einem Vortrag, gehalten auf der Biologen-Tagung in Tübingen am 4. Oktober 1946, S. 1—6. Tübingen.

[7] 1949. Eine bisher unbekannte Art der Lauterzeugung europäischer Orthopteren: Mandibellaut von *Calliptamus italicus* L. Z. f. Naturforschung 4 b, S. 367—369. Tübingen.

[8] 1952. Ausdrucksbewegung und besonders Lautäußerung bei Insekten als Beispiel für eine vergleichend-morphologische Betrachtung der Zeitgestalten. Verh. d. Deutschen Zool. Ges. in Freiburg 1952, S. 106—115. Leipzig.

[9] 1953. Eine unbekannte Art der Lauterzeugung bei Käfern: Das Trommeln von *Nothorrhina muricata* DALM. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg 108, S. 71—73. Stuttgart.

[10] 1953. Laut- und Gebärdensprache bei Insekten: Orthoptera (Geradflügler) I. 4°. 198 S. Mit 8 beigelegten Faltblättern. Mitt. Staatl. Museum f. Naturkunde in Stuttgart, Nr. 287. Stuttgart.

[11] 1955. Zur Homologisierung von Stimmäußerungen bei Vögeln. Die Vogelwarte 18, S. 77—84. Stuttgart.

[12] 1957. Über den Aufbau von Gesangsformen in der Gattung *Chorthippus* FIEB. (Orthoptera) und über phylogenetische Gemeinsamkeiten bei Stridulations- und anderen Bewegungsformen. Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Nr. 1.

[13] 1957. Über parallele Änderungen bei Lautäußerungen von Grylliden mit Bemerkungen zur Frage der Phylogenie von Stridulationsformen. Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Nr. 2.

[14] 1960. Form, Ableitung und Bedeutung von Stridulationsweisen im Verwandtschaftskreis um *Chorthippus longicornis* (LATR.) als grundsätzliches Beispiel der Vergleichung. Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Nr. 32.

Ernst Schüz

B. Abteilung für Zoologie (ohne Entomologie)

Säugetiere (A. KLEINSCHMIDT). — Durch Vermittlung des Leiters des Japanischen Walforschungsinstitutes in Nishigashi-Dori bei Tokio, Herrn Professor Dr. H. OMURA, wurde — als Gegenstück zu dem bereits 1958 von dort gelieferten Seiwalskelett — das Skelett eines Pottwales *(Physeter catodon)* erworben, der im August 1961 unter 37° 17′ N und 145° 04′ E vor der Japanküste gefangen worden war. — Von Herrn F. BRIXNER aus Villarica (Paraguay) erhielten wir die Haut eines Mittleren Ameisenbären *(Tamandua tetradactyla)*, vom Pflanzenschutzamt des Regierungspräsidiums Nordbaden, Karlsruhe, durch Herrn PHILIPP KÖLZ in Emmendingen eine Bisamratte *(Ondatra zibethica)* für die Schausammlung, von Herrn cand. GÖTZ RHEINWALD, Stuttgart-Birkach, 49 Bälge von einheimischen Kleinsäugern *(Neomys fodiens, Sorex araneus, Sorex minutus, Sylvaemus sylvaticus, Microtus agrestis, Micromys minutus)*. — Herr F. DÖRING, Präparator in Stuttgart-Birkach, lieferte eine aufgestellte Zibethkatze *(Viverra zivetta)* aus Ostafrika, samt Skeletteilen, außerdem auch solche von der Kleinen Kropfgazelle *(Gazella subgutturosa)* Vorderasiens. — Herr J. SCHMIDT, Ludwigsburg-Eglosheim, überließ uns einen Dachs *(Meles meles)*, Herr W. KEIM, Stuttgart-Wangen, 4 Mauswiesel *(Mustela nivalis)*. Desgleichen übergab uns Herr Dr. med. TH. JILLY, Ellhofen, Kr. Heilbronn, mehrere Mauswiesel aus der Gegend von Willsbach. Darunter befand sich ein Rüde, der nach Größe und Schädelmerkmalen als sogenanntes Zwergwiesel *(Mustela minuta)* bezeichnet werden muß. Mit diesem von Herrn Professor KAHMANN, München, bestätigten Stück liegt der erste Nachweis für diese wohl lediglich als „Zwergwuchsform" des gewöhnlichen Mauswiesels aufzufassende Kleinst-Variante* vor. — Fräulein VOIT, Stuttgart, überwies aus dem Nachlaß ihres Vaters, Herrn

* Einige Autoren fassen diese Form als selbständige Spezies auf (vgl. hierzu H. KAHMANN, München: Das Zwergwiesel *(Mustela minuta)* in Bayern. Zool. Jb. 80, 1951, p. 171—188). Die Form *„minuta"* ist im gesamten Gebiet der echten Mauswiesel durch ganz Eurasien sporadisch nachgewiesen, in Europa vornehmlich im Gebirge, in Nordasien im nördlichen Tundra-Gebiet. Sollten für ihr Auftreten vielleicht bestimmte ökologische Faktoren eine Rolle spielen, wie z. B. für das Auftreten der Weißtanne im schwäbischen Keuper-Stufenland zwischen Neckar und Jagst, in dem ja der Fundort unseres Tieres gelegen ist? (Vgl. hierzu KARL BAUR: Von der jüngsten Ausbreitung der Tanne im Gebiet der Ostalb. Stuttgarter Beitr. Naturkde. 1961, Nr. 64.)

Oberst a. D. L. VOIT, als Geschenk 10 Antilopen-Gehörne aus dem nördlichen Teil von Südwest-Afrika, dem Ovambo-Gebiet südlich des Kunene. 12 weitere Gehörne von Antilopen und ein Schädel des Warzenschweins *(Phacochoerus aethiopicus)*, die 1914 im Raum Lindi und Kilwa (Tanganjika) erbeutet worden waren, stammen von Herrn G. BRAUN, Stuttgart-Weilimdorf. — Von Herrn Revierförster DÖTTLING, Schloß Solitude, erhielten wir eine Ricke *(Cervus capreolus)* mit weitgehend krankhaften Mißbildungen und Veränderungen an Becken und Fortpflanzungsorganen infolge äußerer Verletzung. — Von Herrn P. DIDIER, Brüssel, erwarben wir für die Schausammlung ein besonders eindrucksvolles Lichtbild eines röhrenden Rothirsches *(Cervus elaphus)*. — Herr Prof. J. KRATOCHVIL, Stuttgart, schenkte dem Museum Schädel und anatomisches Material von Rentieren *(Rangifer tarandus)* aus Norwegen. — Das Naturhistorische Museum in Göteborg, Schweden, Direktor: Dr. B. HUBENDICK, übergab uns einen Vielfraß-Schädel *(Gulo gulo)* aus der finnischen Lappmark, im Tausch gegen einen *Homo*-Schädel vom Bismarck-Archipel.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnte der Berichterstatter zu vergleichend-anatomisch-paläontologischen Untersuchungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Fundgutes der paläolithischen Grabung Salzgitter-Lebenstedt von 1952, an der er als verantwortlicher Paläontologe direkt beteiligt ist, folgende Informationsreisen unternehmen: Februar 1962: zum Geologisch-paläontologischen Institut der Universität Freiburg i. Br. sowie zum Naturhistorischen Museum Basel — April 1962: zum Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens bzw. Institut für Quartärpaläontologie in Weimar — Oktober 1962: zum Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin.

Ferner nahm der Berichterstatter an einigen Tagungen teil, und zwar an der Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft vom 3. bis 9. September 1962 und an der 36. Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde in Tübingen, wo er über den Bau der Walextremität vortrug. Einen weiteren Vortrag hielt er auf der Tagung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg in Aulendorf am 28. Oktober über das Thema: „Was kann ich bei einer Grabung für die Ermittlung der ehemaligen engeren Umweltverhältnisse tun? (Ihre Erschließung aus Fundsituation und Einbettungsanalyse am Beispiel einer früh-würm-eiszeitlichen Grabung.)"

V ö g e l (E. SCHÜZ): Die größte Erwerbung war diejenige aus der Hinterlassenschaft Dr. HERMANN GUDE: 2973 Bälge, größtenteils Paläarkten, aber auch Vertreter anderer Regionen.

HERMANN GUDE, Dr. med. vet., Veterinärrat. Geboren am 5. September 1880 in Ragnit bei Tilsit, verstorben 14. Mai 1950 in Wolmirstedt, Bezirk Magdeburg. Studium 1900 bis 1906 in Hannover, Berlin und München. Dann wechselnde Aufenthalte in Mecklenburg, in Westpreußen, in Calbe an der Saale und in Szillen bei Tilsit. 1907 erfolgte die Aufnahme in den Staatsdienst in Berlin. Im ersten Weltkrieg Stellvertretender Kreistierarzt in Strasburg (Westpreußen), dann wieder in Berlin. Ab 1925 Kreistierarzt in Samswegen, Kreis Wolmirstedt. Veröffentlichungen in tierärztlichen Zeitschriften (Beobachtungen über Wild- und Rinderseuchen, 1925) und ein ornithologischer Aufsatz in Falco (über *Aquila fulvescens*). GUDE war sehr geschickt im Präparieren und legte sich eine große Sammlung von

selbst aufgestellten Vögeln und von Vögelbälgen an. Er strebte besonders darnach, Belege für die Formenkreislehre von OTTO KLEINSCHMIDT zu sammeln, mit dem er in enger Fühlung arbeitete. Der größte Teil der Sammlung befindet sich jetzt im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Sodann sind zu erwähnen 50 weitere Bälge aus Surinam (FR. HAVERSCHMIDT) und weitere Bälge aus Nordamerika, wieder 14 von HEINRICH SPRINGER und wieder 28 von WILLET VAN VELZEN. Die Vogelwarte Helgoland (Direktor: Dr. F. GOETHE) verschaffte uns 10 Silbermöwen. — Sodann danken wir für Zuwendungen an Belegstücken den Herren Revierförster HANS BORRMEISTER (Oberderdingen), DIETRICH DEININGER (Stuttgart), stud. KLAUS DOBAT (Stuttgart), FRIEDRICH FALK (Ludwigsburg), Ingenieur HERMANN HÄHNLE (Giengen/Brenz), Oberlehrer ERWIN HEER (Bopfingen), LEOPOLD VON KALITSCH (Ludwigsburg), Dr. CLAUS KÖNIG (Staatliche Vogelschutzwarte Ludwigsburg), Frau THILDE KRIEG (Stuttgart), Dr. RUDOLF KUHK (Vogelwarte Radolfzell), Dr. HANS LÖHRL (Ludwigsburg), H. OBENDORFER (Weismain), Zahnarzt MAX SCHMITT (Ostrach).

Als Arbeitsgast war vor allem wieder Oberstudienrat Dr. FRIEDRICH KIPP tätig.

Reptilien und Amphibien (H. WERMUTH). — Die planmäßige Bearbeitung dieses Feldes durch einen hauptamtlichen Wissenschaftler, der bisher die Leitung der Herpetologischen Abteilung am Zoologischen Museum Berlin innehatte, ist neu; sie ist gerade in einem Museum sinnvoll, wo der Fossilbereich dieses Themas von jeher eine große Rolle gespielt hat. Der Sachbearbeiter kann außer vom Museumsmaterial auch von einer eigenen großen Bibliothek Gebrauch machen, ferner von vielen lebenden Reptilien, vor allem etwa 45 Arten Schildkröten (darunter als besondere Seltenheiten *Platysternon m. megacephalum, Kachuga dhongoka, K. smithii, Malacochersus tornieri, Carettochelys insculpta, Batrachemys dahli, Chelus fimbriatus).*

Dieser Bestand erlaubt, über das vorhandene Sammlungsgut hinaus systematische und besonders auch verhaltensbiologische Studien anzustellen. Im Vordergrund steht die systematische und nomenklatorische Revision höherer herpetologischer Kategorien, die variationsstatistischen Untersuchungen der geographischen Variabilität niederer Einheiten und anderes. Der Bearbeiter ist redigierend und mitherausgebend beteiligt bei den Schriftenreihen „Das Tierreich" und „Handbuch der Zoologie" und gehört auch dem redaktionellen Beirat der „Aquarien- und Terrarien-Zeitschrift" an. Das erste Arbeitsjahr in Stuttgart war natürlich stark bestimmt von Aufbaumaßnahmen, zumal die Arbeitsplätze — zuerst in Schloß Rosenstein, dann in dem noch im Umbau begriffenen Arsenalbau in Ludwigsburg — vorläufigen Charakter hatten. Dem Museum kamen zu je ein *Testudo elephantopus* ssp. (Zoologischer Garten Münster), *Varanus mertensi* Glauert (Heimat West-Australien), *Typhlonectes compressicauda* (Duméril & Bibron, Heimat Südamerika) und, als Geschenk der Lehrmittelhandlung Schlüter in Winnenden, die Meerechse *Amblyrhynchus cristatus venustissimus* Eibl-Eibesfeld von der Galapagos-Insel Hood, ferner Häute von *Eunectes murinus* (Linnaeus),

Bothrops alternatus Duméril & Bibron und drei *Tupinambis teguixin* (Linnaeus), Geschenke von Herrn F. BRIXNER (Villarrica, Paraguay) durch Herrn Konsul G. A. REICHEL.

An Besuchen erschienen Dr. POYNTON, Pietermaritzburg, Dr. CARL GANS, Buffalo, Dr. TIMOTHY HUNT, London, Dr. AGATHA GIJZEN, Antwerpen, Professor Dr. R. MERTENS, Frankfurt a. M.

Fische (G. VON WAHLERT). — Es gilt für den Berichterstatter, die alte Tradition von BENJAMIN KLUNZINGER und MAX RAUTHER wieder aufzunehmen, die Sammlungen auf einen guten Stand zu bringen und Forschungsarbeit nach modernen Gesichtspunkten auszugestalten. Soweit die Fischsammlungen den Krieg überdauert haben, sind sie in den letzten Jahren von Frau Dr. SEIBT-PELZ vorläufig geordnet worden. Sie werden aber noch viel Arbeit erfordern. — Obwohl die Unterbringung des Ichthyologen im Hinblick auf den Wechsel von Schloß Rosenstein zum Arsenalbau Ludwigsburg noch recht unvollständig sein mußte, konnten schon mehrere Gäste, auch aus Amerika, empfangen werden. — Studienbesuche galten dem Senckenberg-Museum in Frankfurt, dem Institut für Meeresforschung in Bremerhaven, dem Wiener Naturhistorischen Museum, dem Britischen Museum und dem Zoologischen Museum in Hamburg. Als Auslandsgäste durften begrüßt werden: Professor Dr. ERNST MAYR, Agassiz-Museum, Cambridge, Mass., und Dr. EUGENIE CLARK, Cape Haze Marine Laboratory, Sarasota, Florida. — Der Berichterstatter nahm 1962 am Kongreß der Deutschen Zoologischen Gesellschaft an Pfingsten in Wien, am Second World Congress of Underwater Activities in London im Oktober, am Treffen Deutscher Meeresforscher in Bremerhaven im selben Monat und am Evolutionssymposion in Hamburg im Dezember sowie an der Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft in Tübingen im September teil. An Vorträgen seien diejenigen in Tübingen und Bremerhaven erwähnt: 1. Über die Flossenskelette der Fische und ihre phylogenetische Bedeutung. 2. Die ökologische und evolutorische Bedeutung der Fischschwärme.

Mollusken (H. JANUS). — Die Zugänge des Berichtsjahres betrafen durchweg Land- und Süßwassermollusken aus Mitteleuropa, und zwar vom Bodenseegebiet, aus der Nordschweiz, vom Mittelrhein und aus Nordwürttemberg. Als Sammlern und Spendern gilt unser Dank den Herren Professor LA BAUME (Unteruhldingen), Oberstudienrat K. BAUR (Stuttgart), Dr. H. W. LUDWIG (Heidelberg) und GÜNTER SCHMID (Tübingen). Der Sammlungsbetreuer brachte Belege aus dem Gebiet der Lunzer Seen, dem Altmühltal, vom Federsee und dem Härdtsfeld mit. — Ein Fortschritt in der wissenschaftlichen Sammlung ist die Herausnahme der Unioniden aus ihren Pappschachteln und das Einordnen in neue Schränke. Bei dieser Arbeit half Herr cand. rer. nat. DOBAT wiederum mit guter Sachkenntnis und großem Geschick. — Bei der Wiedergründung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft am 7. April 1962 in Riedenburg wurde Dr. JANUS in den Vorstand gewählt und mit der Herausgabe von „Mitteilungen" betraut. Ferner vertrat er die deutsche Malakozoologie mit auf dem „Ersten Europäischen Malakologenkongreß" in London vom 17. bis 21. September 1962.

Veröffentlichungen
auch auswärtiger Fachleute mit Benützung Stuttgarter Museumsmaterials

BINDER, H.: Skelett eines Weißkopfgeiers *(Gyps fulvus)* von der Schwäbischen Alb. — Mitt. Verb. deutsch. Höhlen- und Karstforsch. 8, S. 27—28.

HUSSON, A. M.: The Bats of Suriname. Proefschrift. Leiden 1962. Zugleich erschienen in: Zoolog. Verhdl. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden, Nr. 58, S. 1—282, Abb. 1—39; Pl. I—XXX.

KLEINSCHMIDT, A.: Die Schlund- und Maulblase (Bursa faucium) bei Kamel und Großer Kropfgazelle. — Die Naturwiss., 49. Jg., 1962, H. 6, S. 140—141.

— Die Stratonomie der Fundschichten der paläolithischen Ausgrabung bei Salzgitter-Lebenstedt. — Mitt. Geol. Staatsinst. Hamburg, 1962, H. 31, S. 362—381.

KULZER, E.: Fledermäuse aus Tanganyika. — Ztschr. f. Säugetierkunde 27, 1962, H. 3, S. 164—181.

PETERS, G.: Die Zwergeidechse (*Lacerta parva* Boulanger) und ihre Verwandtschaftsbeziehungen zu anderen Lacertiden, insbesondere zur Libanon-Eidechse (*L. fraasii* Lehrs). — Zool. Jb. Syst. 89, S. 407—478.

SCHÜZ, E.: Über die nordwestliche Zugscheide des Weißen Storchs. — Vogelwarte 21, S. 269—290.

SMITH, J. L. B.: Fishes of the Family Gaterinidae of the Western Indian Ocean and the Red Sea. — Ichthyological Bull. No. 25 [unter Erwähnung von Material des Staatlichen Museums für Naturkunde].

STOCKHAUS, K.: Zur Formenmannigfaltigkeit von Haushundschädeln. — Ztschr. f. Tierzüchtg. u. Züchtungsbiologie 77, S. 223—228.

WAHLERT, G. und H. VON: Beobachtungen und Bemerkungen zum Putzverhalten von Mittelmeerfischen. — Veröff. Inst. f. Meeresforschung Bremerhaven 8, S. 71—78.

WALTER, H.: Vergleichende Untersuchungen an den Raubmöwen *Stercorarius parasiticus* und *longicaudus*. — J. Orn. 103, S. 165—179.

WERMUTH, H.: *Testudo hypselonota* Bourret, eine revalidierte Schildkröten-Art aus Indochina. — Zool. Garten, Leipzig, N. F., 26, S. 228—238.

— Kriechtiere — Reptilia, in E. STRESEMANN, Exkursionsfauna von Deutschland, 3, S. 102—113 (2. Aufl.).

— (zusammen mit D. VOGT): Samlerens Akvarie- og Terrariebog. København, 1962 (Übersetzung von VOGT & WERMUTH: Knaurs Aquarien- und Terrarienbuch).

— (zusammen mit D. VOGT): Thiemes Aquarium- en Terrariumboek. Zutphen, 1962 (Übersetzung des vorgenannten Buches).

WOLTERS, H. E.: Taxonomische Bemerkungen über *Lagonosticte rubricata* und *L. rhodopareia*. — J. Orn. 103, S. 495—496. [Der Stuttgarter Typus von *L. rhodopareia* Heuglin zeigt, daß diese Rasse nicht zu *L. rubricata*, sondern zu *L. jamesoni* gehört.]

Adolf Kleinschmidt

C. Entomologische Abteilung

Der 1961 als Präparator für die Abteilung gewonnene Herr JOSEF NAWRATIL wurde am 1. April des Berichtsjahres zur Bundeswehr einberufen. Die damit zeitweilig freigewordene Stelle nahm die technische Assistentin Frau SIEGLINDE GÄBEL ein. Sie arbeitete halbtägig präparatorisch an Neueingängen, halbtägig an der Forschungsstelle für Gallmücken.

Sehr umfangreich war die Ausleihe von Insektenmaterial zur wissenschaftlichen Bearbeitung durch Kollegen in der ganzen Welt. Im Berichtsjahr wurde Material in folgende Länder entliehen: Belgien, England, Finnland, Frankreich, Israel, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Südafrika, Tschechoslowakei, UdSSR, USA.

Die räumliche Beengtheit in der Archivstraße erlaubte es nicht, die große und wertvolle Sammlung württembergischer Großschmetterlinge, die wir von Herrn GUSTAV REICH, Bronnen (Kr. Biberach), bekamen, in der Abteilung aufzunehmen. Sie wurde bis zum Umzug 1963 im Schloß Rosenstein gelagert. Unter den vielen Zuwendungen an Insektenmaterial, für das hier nochmals herzlich gedankt sei, muß wieder besonders hervorgehoben werden, daß Herr R. SCHAHL, Bogotá, dem Museum große Mengen von kolumbianischen Insekten (vor allem Kleininsekten) schenkte.

Anläßlich des vom Entomologischen Verein Stuttgart durchgeführten Insektentauschtages 1962 beteiligte sich die Abteilung an einer Sonderschau über die beiden Schmetterlingsfamilien der Lycaeniden und Satyriden im Schloß Rosenstein. Den Hauptvortrag bei dieser Veranstaltung „Natur und Kunst in Spanien" hielt Herr Professor LINDNER.

Vom 21. Juni bis 20. Juli führte Professor LINDNER eine Studien- und Sammelreise nach Rhodos durch, vom 3. bis 6. August — zusammen mit Herrn Dr. B. MANNHEIMS vom Museum Alexander Koenig in Bonn — eine Sammelreise in die Ötztaler Alpen. Hauptstützpunkt war die Biologische Station der Universität Innsbruck in Obergurgl. Von beiden Reisen wurde reiches Material, vor allem an Dipteren, mitgebracht.

Forschungsstelle für Gallmücken (E. MÖHN): Im Berichtsjahr wurde mit der Bearbeitung der Lasiopteridi der Forschungsreise E. MÖHN nach El Salvador (1956) begonnen. Gleichzeitig lief eine Revision der bisher beschriebenen Gallmücken der neotropischen Region an, von welcher inzwischen der 1. Teil (Brotéria 31, 1962, 49 Seiten) erschienen ist. Die Aufarbeitung und Präparation des zur Untersuchung vorliegenden Gallmückenmaterials aus Brasilien und Peru (Gallensammlung TAVARES und ULE) wurden fortgesetzt. Dabei machte sich der Mangel an technischem Personal sehr unangenehm bemerkbar. Wie in den vorhergehenden Jahren wurden Materialbestimmungen durchgeführt und Auskünfte erteilt. Für Überlassung von Gallmücken- und Gallenmaterial haben wir einer Anzahl von Instituten und Privatpersonen zu danken.

Herr Dr. MÖHN habilitierte sich an der Technischen Hochschule Stuttgart. Am 25. Juli 1962 wurde ihm die Lehrberechtigung für das Fach Zoologie erteilt. Die Vorlesungstätigkeit begann im Wintersemester 1962/63 mit der Vorlesung „Einführung in die systematische Entomologie".

Veröffentlichungen

HARDE, K. W., und R. KÖSTLIN. Beiträge zur württembergischen Käferfauna II. Curculionidae. — Diese Jh. 117, S. 299—313.

LALLEMAND, V. *Hellerides guineae* n. sp., n. gen. aus Neu-Guinea (Homoptera, Fulgoridae, Aphaeninae). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 95, 3 S.

LINDNER, E. *Rhamphomyia nevadensis* n. sp. (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 88, 3 S.

— Eine Brücke aus Ameisen. — Kosmos 58, S. 541.

LINNAVUORI, R. Studien an der Gattung *Phantia* Fieb. (Homoptera, Flatidae). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 89, 4 S.

MÖHN, E. Studien über neotropische Gallmücken (Diptera, Itonididae). 1. Teil. — Brotéria 31, 49 S.

Von den „Fliegen der paläarktischen Region", herausgegeben von E. LINDNER, erschienen die Fortsetzungen:

HENNIG, W. 63 b: Muscidae, S. 577—768, Textfig. 219—313, Taf. XXXI—XXXIII.

LENZ, F. 13 c: Tendipedidae — Tendipedinae, S. 233—260, Fig. 347—438 und 2 Beilagen.

MESNIL, L. 64 g: Larvaevorinae (Tachininae), S. 705—800.

RUBZOV, I. A. 14: Simuliidae (Melusinidae), S. 257—464, Fig. 144—362 und 71 Beilagen.

Von den „Ergebnissen der Deutschen Zoologischen Ostafrika-Expedition 1951/52" erschien:

LINDNER, E. Ostafrikanische Hippoboscidae (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 91, 2 S.

Von den „Ergebnissen der Entomologischen Reisen WILLI RICHTER im SO-Iran 1954 und 1956" erschien:

DLABOLA, J., und F. HELLER. Iranische Zikaden II. — Stuttgarter Beitr. Naturk. 90, 8 S.

Von den „Ergebnissen der Forschungsreise LINDNER 1958/59" erschienen:

HESSE, A. J. *Apolysis lindneri* sp. nov., eine neue Bombyliide aus Südafrika (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 80, 2 S.

LINDNER, E. Afrikanische Bombyliidae (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 81, 7 S.

— Afrikanische Calliphoridae (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 82, 5 S.

— Afrikanische Rhagionidae, Therevidae und Omphralidae (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 83, 3 S.

— Studien an afrikanischen Diopsiden (Dipt.). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 94, 18 S.

Soós, A. Sepsiden aus Ost- und Süd-Afrika (Diptera: Acalyptrata). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 92, 5 S.

VERBEKE, J. Sciomyzidae africains (Diptera). — Stuttgarter Beitr. Naturk. 93, 4 S.

K. W. Harde

D. Abteilung für Geologie, Paläontologie und Mineralogie

1. Allgemeines

Ende Mai 1962 fiel die Museumsruine den Arbeiten zur Umgestaltung der Neckarstraße zum Opfer, so daß wir zu kurzfristiger Räumung des Gebäudes gezwungen waren. Sie war nur dadurch möglich, daß ein großer Teil unserer dort lagernden Sammlungsbestände bereits im Vorjahr vorsorglich in Kisten verpackt worden war (siehe Bericht für 1961, diese Jh. 117, 1962, S. 41). In der Hauptsache fand das Material in einer vom Bauamt zur Verfügung gestellten Baracke im Hof des ehemaligen Museumsgeländes Unterkunft. Einige besonders empfindliche Großstücke, die einer doppelten Verlagerung nicht ausgesetzt werden durften, wurden unmittelbar in den Arsenalbau in Ludwigsburg verbracht, wo am Ende eines Ganges ein durch eine verschlossene Tür gesicherter Lagerraum für sie geschaffen wurde.

Die Vorbereitung des für das nächste Jahr bevorstehenden Gesamtumzugs der Abteilung nach Ludwigsburg nahm neben der präparatorischen Versorgung der Neuzugänge die Zeit des technischen, aber auch des wissenschaftlichen Personals weitgehend in Anspruch. Ihr diente ferner die Beschaffung weiterer 100 Stahl-Sammlungsschränke aus unserem Ausstattungstitel (5. und 6. Teilbetrag), die dank dem Entgegenkommen des Staatlichen Hochbauamts Ludwigsburg bereits im dortigen Arsenalbau abgestellt werden konnten.

Dr. ADAM setzte die Untersuchung der Knochenreste aus der Steinzeitsiedlung Ehrenstein bei Ulm, der Fauna des Heppenlochs bei Gutenberg und der Pleistozän-Vorkommen im Oberrheintal fort. Er befaßte sich ferner mit der Bearbeitung des Säugetiermaterials der Teufelslucken (Österreich). In den Monaten Juli-August 1962 unternahm er eine dreiwöchige Studienreise nach Spanien zur Besichtigung von Fundstellen fossiler Wirbeltiere. Dr. PARSCH begann mit der Auswertung seiner Beobachtungen über die Fossilvorkommen Kanadas, führte die Arbeiten an mesozoischen Serpuliden fort und nahm die Neubearbeitung der Cerviden des Tertiärbeckens von Steinheim am Albuch in Angriff. Frau Dr. DORECK widmete sich als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Museums wie bisher der wissenschaftlichen Bearbeitung und Katalogisierung unserer fossilen Echinodermen. Der Berichterstatter beschäftigte sich weiterhin mit Studien an fossilen Schildkröten sowie mit Stratigraphie und Paläontologie von Mesozoikum und Tertiär des atlantischen Raumes. Professor GEORG WAGNER und Oberlehrer ADOLF KOCH stellten ein geologisch-morphologisches Blockbild von Stuttgart fertig und begannen ein entsprechendes der Tübinger Gegend.

Im April und Mai 1962 wurde anläßlich der 50-Jahr-Feier der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Museums im Mittelsaal des Rosensteinschlosses eine Sonderausstellung unter dem Motto: „Aus der Arbeit unserer Fachmitglieder" gezeigt (siehe diese Jh. 117, 1962, S. 48). Von geologisch-paläontologischer Seite beteiligten sich hieran die Fachmitglieder Frau Dr. DORECK, Forstmeister GUSSMANN, Oberforstmeister Dr. LINCK und Herr R. OECHSLE.

Beamte der Abteilung nahmen an den wissenschaftlichen Tagungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Füssen und der Paläontologischen Gesellschaft in Tübingen teil. In den Wintermonaten fanden unter ihrer Leitung die Versammlungen des Steigenklubs in Plochingen statt.

Zahlreichen Anträgen auf Ausleihe von Material unserer Sammlung konnte weitgehend entsprochen werden; in einigen Fällen war es noch nicht möglich, die gesuchten Stücke aus den Verlagerungskisten herauszufinden. Die folgenden auswärtigen Fachgenossen besuchten zu Vergleichs- und Studienzwecken unsere Museumsabteilung: Professor J. BARTZ (Freiburg i. Br.), M. A. CLÉMENT (Paris), Dipl.-Geol. V. FAHLBUSCH (München), K. IGEL (Ulm), Professor J. KÄLIN (Freiburg, Schweiz), Dr. B. KREBS (Zürich), Professor E. KUHN-SCHNYDER (Zürich), Dr. B. KURTÉN (Helsinki), Dr. K. ROTHAUSEN (Mainz), Professor W. SCHÄFER (Frankfurt a.M.), Dr. L. SCHÄFLE (Ulm), Fräulein Dr. SEEWALD (Ulm), Professor TH. M. STOUT (Lincoln, Nebraska), Professor H. DE TERRA (New York), Dr. F. WESTPHAL (Tübingen), Professor R. WETZEL (Tübingen), Dr. B. ZIEGLER (Zürich).

2. Zugänge

Aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens stiftete die Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart einen prächtigen Panzerfisch, *Drepanaspis gemündensis*, aus dem Unterdevon von Bundenbach. Der landschaftsmorphologische Saal im Schloß

Rosenstein wurde durch das Blockbild des Stuttgarter Raumes bereichert, das Professor G. WAGNER und Oberlehrer A. KOCH bei der Jubiläumsfeier der Förderergesellschaft übergaben. Die wertvolle Sammlung hauptsächlich alpiner Gesteine unseres verstorbenen Freundes Oberpostinspektor a. D. A. SINGER erhielten wir auf Grund letztwilliger Verfügung. Fossilien und Gesteine aus Mesozoikum und Tertiär des Allgäus wurden bei der Füssener Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins, Fossilien aus dem Jura der Schwäbischen Alb bei der Tübinger Tagung der Paläontologischen Gesellschaft aufgesammelt. Von den reichen Zugängen an Funden aus dem Pleistozän seien angeführt, außer den bei der regelmäßigen Befahrung des Murrgebiets, des Remstals und der Gegend von Heilbronn gewonnenen Stücken: Mammutreste aus dem Untergrund der Stuttgarter Staatsgalerie, dort bei Bauarbeiten im Keller aufgedeckt; Mammutreste aus der Eßlinger Pliensau-Vorstadt (Geschenk von Architekt JAUMANN, Eßlingen); weitere Funde aus einer Spaltenfüllung bei Heimsheim und aus den Schottern von Steinheim a. d. Murr (durch Herrn B. KELLER, Stuttgart), und namentlich eine umfangreiche Sammlung von Säugetierresten aus dem Pleistozän des Rheintals (durch Pfarrer H. MEURET, Neulußheim). Weiteres quartäres Knochenmaterial erhielten wir vom Landesamt für Denkmalpflege (Dr. ZÜRN) und vom Geologischen Landesamt (Dr. FREISING).

3. Veröffentlichungen
auch auswärtiger Fachleute mit Benützung von Belegen der Abteilung

HAHN, W.: *Onychoceras differens* WUNSTORF und die „Onychoceraten" K. FRENTZEN's. — Festschr. H. ALDINGER, S. 79—83, 3 Textabb., Stuttgart 1962.

KUHN-SCHNYDER, E.: La position des Nothosauridés dans le système des reptiles. — Colloque internat. Probl. act. de Paléont., Évolution des Vertébrés, S. 135—144, 2 Textabb., Paris 1962.

LINCK, O.: Neuer Beitrag zur Kenntnis der Ceratodontiden der germanischen Trias (mit *Ceratodus planasper* n. sp. aus dem Oberen Muschelkalk, *Ceratodus bovisrivi* n. sp. und anderen Arten aus dem Mittleren Keuper). — Diese Jh., 117, S. 195—209, 2 Taf., Stuttgart 1962.

PARSCH, K. O. A.: Paläozoische und mesozoische Fischfunde aus Alberta (Kanada). — Festschr. H. ALDINGER, S. 125—130, 2 Textabb., Stuttgart 1962.

SCHNEIDER, J.: Der Jura in Erdölbohrungen des westlichen Molassetroges. — Festschr. H. ALDINGER, S. 163—172, 1 Textabb., 3 Profiltaf., Stuttgart 1962.

SICKENBERG, O.: Über die Größe der pleistozänen Pferde der *Caballus*-Gruppe in Europa und Nordasien. — Eiszeitalter u. Gegenwart, 12, S. 99—124, 5 Textabb., Öhringen 1962.

WAGNER, G., & KOCH, A.: Raumbilder zur Erd- und Landschaftsgeschichte Südwestdeutschlands. — Veröff. Landesbildst. Baden u. Württ., 3, 33 S., 14 Taf., 2 Textabb., Stuttgart 1961.

WESTPHAL, F.: Die Krokodilier des deutschen und englischen Oberen Lias. — Palaeontographica, A 118, S. 23—118, 7 Taf., 29 Textabb., 4 Diagramme, 12 Tabellen, Stuttgart 1962.

ZEISS, A.: Die Ammonitengattung *Paraspidoceras* L. F. SPATH. — Erlanger geol. Abh., 41, S. 1—40, 4 Taf., 9 Textabb., Erlangen 1962.

ZIEGLER, B.: Die Ammoniten-Gattung *Aulacostephanus* im Oberjura (Taxionomie, Stratigraphie, Biologie). — Palaeontographica, A 119, S. 1—172, 22 Taf., 85 Textabb., 5 Tabellen, Stuttgart 1962.

Karl Staesche

E. Botanische Abteilung

Nachdem der Berichterstatter die Leitung der Botanischen Abteilung übernommen hatte, trat am 15. Februar Dr. OSKAR SEBALD als zweiter Botaniker in den Dienst des Museums. BAUR schloß die Vegetationskartierung der Meßtischblätter Aalen und Creglingen ab; SEBALD begann mit der vegetationskundlichen Bearbeitung des Meßtischblattes Sulz am Neckar. Technische Hilfskraft der Botanischen Abteilung wurde am 1. April Herr GUNTER RADEK, der zunächst allerdings auch in anderen Zweigen des Museums eingesetzt werden mußte. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der „Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart" fand eine größere Anzahl von Sonderausstellungen statt. Die Botanik war durch zwei Kryptogamenausstellungen vertreten: Die eine bot Einblick in das Mykologische Archiv (Oberstudienrat Dr. HAAS), die andere zeigte systematisch-ökologische Beispiele von Flechten aus der Sammlung von Herrn ERWIN PUTZLER, Stetten im Remstal. Bei dieser Veranstaltung wurden zu Fachmitgliedern der „Gesellschaft der Freunde" berufen: Oberlehrer G. W. BRIELMAIER, Wangen im Allgäu, Frau GERTRUD BUCK, Kirchheim (Teck), Oberstudiendirektor i. R. K. MAHLER, Heidenheim (Brenz), Oberlehrer E. PUTZLER, Stetten (Remstal), Direktor i. R. Dr. W. WREDE, Nagold. — Das Herbarium erhielt geschenkweise neue Zuwendungen durch die Witwe von Professor WILHELM KREH, wofür auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt sei. Ebenso erhielten wir wiederum ein Paket mit afrikanischen Flechten und Moosen durch Dr. med. ROBERT SCHÜZ in Nkoaranga bei Arusha. Oberlehrer BRIELMAIER schickte neue Netzkartierungsblätter aus Oberschwaben ein. — Die Arbeit der Botanischen Abteilung wurde in der Berichtszeit beeinflußt durch den bevorstehenden Einzug in den Arsenalbau in Ludwigsburg. Mit diesem werden endlich die wertvollen, glücklicherweise fast vollständig erhaltenen Herbarien wieder zugänglich werden. Auswärtige Museen (Hamburg, Berlin) wurden besucht und dabei Anregungen für Neuaufstellung und Organisation gewonnen.

Mykologisches Archiv (Oberstudienrat Dr. H. HAAS). — Das Mykologische Archiv konnte um eine größere Anzahl von im Beobachtungsgebiet seltenen Arten der *Agaricales* erweitert werden. Auch 1961 war für Süddeutschland ein schlechtes Pilzjahr. Die mykologische Arbeitsgemeinschaft Stuttgart setzte ihre Beobachtungstätigkeit fort. Sie beteiligt sich bereits an der europäischen Kartierungsarbeit durch Fundortmeldungen aus Württemberg. Mitarbeiter sind ihr stets willkommen.

Veröffentlichungen

BAUR, KARL: Vom Lebenskampf unsrer Moorpflanzen. — Die Natur 70, S. 4—8.
— Südalb und Ostalb in landschaftsgeschichtlich-vegetationskundlicher Sicht. — Ds. Jahreshefte 117, S. 215—220.
BERTSCH, KARL: Flechten (Lichenes, Usneaceae) aus Tanganjika. — Stuttgarter Beitr. z. Naturkunde Nr. 84 (6 S.).
KLEMENT, OSKAR: Zur Flechten-Vegetation von Tanganjika. — Stuttgarter Beitr. z. Naturkunde Nr. 85 (8 S.).

Karl Baur

Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart e. V.

Bericht für 1963

Auf der 47. Mitgliederversammlung am 5. April 1963 in Schloß Rosenstein erstattete der 1. Vorsitzende, Herr Dr. SCHEUFELEN, den Jahresbericht, anschließend der Schatzmeister, Herr Dipl.-Ing. WAGENMANN, den Kassenbericht. Die Mitglieder erteilten Entlastung. Nach einer Übersicht über den derzeitigen Stand der Museumsfragen — dabei Einzug von Museumsteilen im Arsenalbau Ludwigsburg — durch Professor SCHÜZ folgte als Hauptteil die Würdigung von Professor Dr. ERWIN LINDNER, dem verdienten Senior des Museums, aus Anlaß seines 75. Geburtstags am 7. April 1963. Herr Dr. SCHEUFELEN sprach dem Jubilar, der zugleich vor jetzt 50 Jahren in den wissenschaftlichen Stab des Museums eingetreten war, die Glückwünsche der Gesellschaft aus. Ministerialdirigent Dr. AUTENRIETH beglückwünschte Professor LINDNER in Vertretung des am persönlichen Erscheinen verhinderten Kultusministers, als Leiter der Hochschulabteilung des Ministeriums und im eigenen Namen. Professor SCHÜZ sprach für die Museumsangehörigen und für den Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg, Dr. HARDE im Namen der Entomologischen Museumsabteilung, des Entomologischen Vereins und der in- und ausländischen Autoren der im Rahmen der Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde erscheinenden Festschrift, deren erstes Exemplar er dem Jubilar überreichte.* Professor HENNIG machte sich zum

* Diese Festschrift E. LINDNER umfaßt die Nummern 100 bis 124 der Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde mit zusammen 342 Seiten. Einer Würdigung des Jubilars und der Geschichte der Entomologischen Abteilung durch E. SCHÜZ und K. W. HARDE folgen, kurz formuliert, folgende Abhandlungen: — (121) H. G. AMSEL: Kleinschmetterlinge aus Äthiopien — (106) M. BEIER: Neue und bemerkenswerte Mantiden — (120) H. FRANZ: Scydmaeniden (Col.) aus Afrika — (104) W. HACKMAN: Ostafrikanische Curtonotiden und Drosophiliden (Dipt.) — (101) W. HENNIG: Zwei neue paläarktische Musciden — (117) B. HERTING: Ei-Legeapparat bei *Phorocera* (Dipt., Tachinidae) — (102) B. MANNHEIMS und E. PECHLANER: Tipuliden Nordtirols (Dipt.) — (116) E. MÖHN: *Lasiopteridi* (Gallmücken) aus El Salvador — (118) P. NIELSEN: Nematocera from Afghanistan — (107) H. OLDROYD: African *Asilidae* (Diptera) — (119) K. O. A. PARSCH: Die oberkretazischen „Dinosaurier" von Alberta, Kanada — (122) G. REISS: Neue Zygaenenformen — (111) W. RICHTER: Sammelreise in Äthiopien 1959/60 — (124) B. B. ROHDENDORF: System der äthiopischen Sarcophaginen — (123) I. A. RUBZOW: Eine neue Simuliide aus der Unterfamilie Gymnopaidinae — (112) E. SCHÜZ und K. STAESCHE: Sammel- und Forschungsreisen aus dem Bereich des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart — (103) K. A. SPENCER: A new *Phytomyza* species — (115) K. A. SPENCER: The *Agromyza rufipes* Mg. group of leaf-miners (Diptera) — (113) A. STACKELBERG: Neue Syrphiden (Diptera) — (110) K. STAESCHE: Fauna des deutschen Rotliegenden (Unteres Perm). B. Insekten — (105) B. R. STUCKENBERG: A new *Drepanephora* from South Africa (Diptera: Lauxaniidae) — (108) O. THEODOR: Bau der Genitalien bei den Hippobosciden (Dipt.) — (114) J. VERBEKE: Male Genitalia in *Tachinidae* (Diptera) — (109) F. ZUMPT: *Przhevalskiana* Grunin and *Crivellia* Grunin (Diptera: Oestridae).

Sprecher der Mitarbeiter an dem von Professor LINDNER herausgegebenen Werk: „Die Fliegen der paläarktischen Region", und Dr. NEUGEBAUER überbrachte die Glückwünsche der Wilhelma. Professor LINDNER dankte in einer kurzen Ansprache für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen.

Zum Abschluß hielt Oberlehrer ADOLF KOCH einen Lichtbildervortrag über die Darstellungsweise von Blockdiagrammen an Hand von Beispielen und erläuterte anschließend einige im Saal für Landschaftsmorphologie ausgelegte neue Entwürfe.

Zu Fachmitgliedern wurden ernannt: Präparator FRIEDRICH HELLER, Stuttgart, und Pfarrer HANNS E. MEURET, Langensteinbach.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft seit der letzten Versammlung von April 1962 das langjährige Beiratsmitglied Brauereibesitzer ROBERT LEICHT, das Stiftermitglied PAUL HAHN (Toronto), die ordentlichen Mitglieder Frau MARTHA DOERTENBACH und Professor Dr. ROBERT WETZEL sowie das Fachmitglied Forstmeister a. D. HELMUT GUSSMANN.

Am 27. Juni 1963 wurde in der Schausammlung von Schloß Rosenstein der erste Saal der zoologischen Heimatsammlung eröffnet. Bei dieser Veranstaltung, zu der das Museum und die Förderergesellschaft gemeinsam eingeladen hatten, sprach Ministerialrat Dr. EBERHARD BOPP vom Kultusministerium über die Neufassung der Verordnung zum Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere in Baden-Württemberg (Gesetzblatt 1963 Nr. 11 vom 11. Juli). Er ging bei dieser Gelegenheit auf den jetzigen Stand der Naturschutzgesetzgebung und auf Einzelheiten der Verordnungsnovelle ein. Das große Problem besteht letzten Endes in dem Fortschreiten der Land- und Naturzerstörung. Der Redner ließ seine Darlegungen im Hinblick auf den neuen Heimatsaal des Museums mit folgenden Gedanken ausklingen:

> Naturschutz und Naturkunde gehören zusammen. Das macht die im Naturkundemuseum nunmehr wiedereröffnete Ausstellung der Tiere der Heimat augenfällig. Man kann diese Ausstellung nicht besichtigen, ohne zugleich inne zu werden, wie eine artenreiche Tierwelt dahingeschwunden ist (der „letzte Luchs", der „letzte Wolf", der „letzte Biber" werden gezeigt) und wie dringend nötig es ist, den noch verbliebenen Tierarten den Lebensraum und die Lebensbedingungen zu erhalten. Der Kenner der Natur ist auch ihr Freund und Beschützer.

Im Anschluß wies der Museumsdirektor (SCHÜZ) auf den Entwicklungsstand des Museums, das durch das Zusammenziehen der nichtversorgten Teile im Arsenalbau in Ludwigsburg in diesen Monaten besonders stark von anderen Aufgaben abgelenkt wird. Trotzdem sei es möglich gewesen, den ersten der drei Heimatsäle nunmehr fertig zu machen und durch die Beschilderung gleichzeitig den Artenschutz und den Landschaftsschutz zur Geltung zu bringen. Die Öffentlichkeit sei angesichts der Bedrohung ursprünglicher Gebiete gegenüber einem solchen Streben jetzt aufgeschlossener als früher; das Mitgehen der Presse sei besonders zu rühmen. „Es sollte Gemeingut werden, daß Schönes und Wertvolles in der Natur nur in Notfällen angetastet werden darf, und daß das Verfügenkönnen über solche Schätze nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht gegenüber der Allgemeinheit

bedeutet." Die Erziehung habe schon beim Kind einzusetzen. Die Flugbilder der Greifvögel und andere Darstellungen machen die neue Sammlung auch für die Ausbildung der Jungjäger nützlich. Die gegen 350 Präparate des Saales 17 sind größtenteils ausgezeichnete dermoplastische Leistungen, bei denen in der jüngsten Generation die Techniker MANFRED WAGNER und RICHARD BUOB sich hervorgetan haben. Eine gewisse Zahl weniger gelungener Stücke haben als Dokumentarbelege seltener Nachweise zu gelten und sind zum Teil gegen 100 Jahre alt oder noch älter. Die Einführung schloß mit dem Bekenntnis zu einer Verpflichtung, die das Naturkundemuseum als weitere Aufgabe über die Forschungstätigkeit der einzelnen Abteilungen hinaus hat: Nämlich möglichst viele Menschen, und besonders Heranwachsende, mit der Formenfülle bekanntzumachen und das Naturerlebnis verstandesmäßig zu vertiefen; indem das Interesse geweckt wird, kommt auch die Gefühlswelt zu ihrem Recht und kann ein richtiges, achtungsvolles Verhältnis zur Natur vermittelt werden.

Dieser Veranstaltung im großen Mittelsaal des Museums folgte ein gemeinsamer Besuch mit Erläuterungen in dem ersten Heimatsaal (Saal 17) von Schloß Rosenstein. Karl Staesche

Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart e. V.

(1912—1950: Verein zur Förderung der [Kgl.] Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart, e. V.)

Mitgliederstand vom 1. November 1963

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. h. c. Karl-Erhard Scheufelen
1. Stellv. Vorsitzender: Fabrikant Theodor Hahn
2. Stellv. Vorsitzender: Professor Dr. Ernst Schüz
Schatzmeister: Dipl.-Ing. Hans-Dieter Wagenmann
Schriftführer: Hauptkonservator Dr. Karl Staesche

Beisitzer

Bankdirektor Georg Fahrbach
Konsul Dr.-Ing. Hans Fein
Forstmeister i. R. Dr. h. c. Otto Feucht
Dipl.-Ing. Erhard Junghans
Dr.-Ing. Herbert Klaiber
Hauptkonservator Dr. Adolf Kleinschmidt
Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett
Dipl.-Braumeister Dipl.-Kaufmann Hans Herbert Leicht
Hauptkonservator i. R. Professor Dr. Erwin Lindner
Handelskammerpräsident a. D. Franz Mittelbach
Stadtarchivdirektor Dr. Hermann Vietzen

I. Ordentliche Mitglieder

Aalen, Kreisverband, Landratsamt, 708 Aalen
Adelhardt, Hanns, Verwaltungsdirektor, 7 Stuttgart 1, Breitscheidstr. 20
Ammer, Friedrich, Bundesbahndirektionspräsident i. R., 7 Stuttgart 1, Leibnizstr. 18
Ankelen, Hermann, Studienrat a. D., 1. stellv. Präsident des Schwarzwald-Vereins, 7 Stuttgart 13, Albuchweg 19
Bacmeister, Walther, Oberstaatsanwalt i. R., 7 Stuttgart-Sillenbuch, Kernenblickstr. 5
Baier & Schneider, 71 Heilbronn, Wollhausstr. 60
Belser, Ch., Verlag, 7 Stuttgart 1, Augustenstr. 13
Besigheim, Bürgermeisteramt, 7122 Besigheim
Böblingen, Kreisverband, Landratsamt, 703 Böblingen
Bodenmüller & Co., Adolf, 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Schützenbühlstr. 86
Boley, G., Maschinenfabrik, 73 Eßlingen, Mettinger Str. 11
Bosch, Robert, GmbH., Abt. PKB, 7 Stuttgart 1, Postfach 50
Braun, Paul, Pebra GmbH., 73 Eßlingen, Martinstr. 34

Breuninger, E., KG., 7 Stuttgart 1, Postfach 110
Breuninger & Grözinger, „Der Stahlhof", 7 Stuttgart 1, Schloßstr. 59
Burk, C. H., Zweigniederlassung Stuttgart der Gehe & Co., AG., 7 Stuttgart 1, Postfach 496
Buschle, Emil, Fabrikant, 7 Stuttgart 1, Augustenstr. 27
Calwer Decken- und Tuchfabriken AG., 726 Calw
Chemiefaserverarbeitung, Forschungsgesellschaft für, mbH., 7306 Denkendorf
Deutsche Gelatine-Fabriken, 732 Göppingen, Postfach
Deutsche Linoleum-Werke AG., 712 Bietigheim, Mörikestr. 17
Deutscher Naturkundeverein, 725 Leonberg, Obere Burghalde 19
Deutsche Verlagsanstalt GmbH., 7 Stuttgart 1, Neckarstr. 121
Develop, GmbH., Apparatebau, 7 Stuttgart-Feuerbach, Heilbronner Str. 356
Dick, Friedrich, GmbH., 73 Eßlingen, Eisenbahnstr. 11/12
Dieterich, Viktor, Professor Dr., 7 Stuttgart-Vaihingen, Im Steinengarten 35
Dietzsch, Carl, 7101 Lehrensteinsfeld über Heilbronn
Eberspächer, J., Firma, 73 Eßlingen, Eberspächerstr. 24
Eisele, Albert, Federnfabrik, 7012 Fellbach, Eisenbahnstr. 17
Ellwanger & Geiger, Bankhaus, 7 Stuttgart 1, Kronprinzenstr. 19
Energie-Versorgung Schwaben AG., Hauptverwaltung, 7 Stuttgart 1, Postschließfach 158
Ernst, Hans, 7 Stuttgart-Frauenkopf, Rosengartenstr. 27
Fahrbach, Georg, Direktor, Vorstandsmitglied der Württ. Hypothekenbank, 7 Stuttgart 1, Dillmannstr. 10
Fahrion, Alfred, Baumeister, Stadtrat, 7 Stuttgart-Feuerbach, Steiermärker Str. 50
Fein, C. und E., 7 Stuttgart 1, Postschließfach 172, Leuschnerstr. 43
Fischer, Wilhelm, Professor Dr., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Züricher Str. 71
Fortuna-Werke, Spezialmaschinenfabrik AG., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Pragstr. 140
Franck & Kathreiner, GmbH., 714 Ludwigsburg, Franckstr. 1
Franckh'sche Verlagshandlung, 7 Stuttgart 1, Pfizerstr. 5—7
Friedländer, R., und Sohn, 1 Berlin-Steglitz, Rheinstr. 46
Friese, Hermann, Dipl.-Ing., 7 Stuttgart 1, Gaußstr. 120
Fruchtsaft-Gesellschaft mbH., 7 Stuttgart-Vaihingen, Hauptstr. 41
Geiger, J., GmbH., Kartonagenfabrik, 7 Stuttgart 1, Schlosserstr. 11 a
Groz, Theodor, und Söhne, & Ernst Beckert, Nadelfabrik, 747 Ebingen
Hachenberg, Heinrich, 7 Stuttgart 1, Ostendstr. 82 (Brauerei Wulle)
Haehnle, Otto, Dr., Direktor, 7927 Giengen
Hahn & Kolb, Werkzeugmaschinen, 7 Stuttgart 1, Königstr. 14
Häußler & Steinhilber, 7 Stuttgart 1, Archivstr. 10
Handwerkskammer, 7 Stuttgart 1, Urbanstr. 49
Hauser, Adolf, Ingenieur, 7 Stuttgart 1, Hermann-Kurz-Str. 13
Haushahn, C., Maschinenfabrik, 7 Stuttgart-Feuerbach
Heilbronn, Kreisverband, Landratsamt, 71 Heilbronn
Heilner, Richard, Dr. h. c., 7 Stuttgart 1, Köllestr. 14
Hirrlinger, Photohaus, 7 Stuttgart 1, Calwerstr. 30
Hirth, Albert, AG., 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Schwieberdinger Str. 95—97
Hochstetter, Herbert, Ministerialrat, 7 Stuttgart 1, In der Ziegelklinge 20
Hoven, Werner von, Dr., Rechtsanwalt, 7 Stuttgart 1, Birkenwaldstr. 85

Hürttle, Hermann und Rudolf, Werkstätte für Malerei, 7 Stuttgart 1, Hölderlinstr. 53
Industrie- und Handelskammer, 7 Stuttgart 1, Jägerstr. 30
Junghans, Erhard, Dr.-Ing., 7 Stuttgart 1, Am Kriegsbergturm 46
Junghans, Erhard, Dipl.-Ing., 7 Stuttgart 1, Wilhelm-Hertz-Str. 8
Junghans, Gebrüder, AG., 723 Schramberg
Kast & Ehinger, GmbH., 7 Stuttgart-Feuerbach, Siemensstr. 76
Keller, Heinrich, Fabrikant, 705 Waiblingen, Oberer Rosberg 17
Kiesinger, Kurt Georg, Ministerpräsident, 7 Stuttgart 1, Richard-Wagner-Str. 15
Kilpper, Wilhelm, Dr.-Ing., Haindl'sche Papier-Fabriken, 89 Augsburg, Georg-Haindl-Str. 4
Klaiber, Herbert, Dr.-Ing., 7 Stuttgart 1, Am Kriegsbergturm 23
Klein, Johannes, 7 Stuttgart 1, Grünwaldstr. 18
Klett, Ernst, Buchdruckerei, 7 Stuttgart 1, Rotebühlstr. 77
Klingele, Papierwerke KG., 7067 Grunbach
Kohlhammer, W., Verlag, GmbH., 7 Stuttgart 1, Urbanstr. 12—14
Kübler, Adolf, Dr., 714 Ludwigsburg, Salonallee 23
Kübler, Karl, AG., Bauunternehmung, 7 Stuttgart 1, Werastr. 15
Leicht, Herbert, Dipl.-Braumeister, Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied der Brauerei Robert Leicht AG., 7 Stuttgart-Vaihingen
Leitz, Frau Clara, 7 Stuttgart 1, Schottstr. 95
Leitz, Manfred, 7 Stuttgart 1, Schottstr. 95
Leuze, C. A., GmbH., 7311 Owen
Lorch, Rudolf, 744 Nürtingen, Bismarckstr. 21
Lotter, Gebrüder, KG., Eisengroßhandlung, 714 Ludwigsburg, Eberhardstr. 7
Losch, Wolfgang, Studiendirektor Dr., 7157 Murrhardt, Römerstr. 24
Ludwigsburg, Bürgermeisteramt, 714 Ludwigsburg
Ludwigsburg, Kreisverband, Landratsamt, 714 Ludwigsburg
Mahle, KG., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Pragstr. 26—36
Maier, Hans, Dr. jur., Direktor i. R., 7 Stuttgart 1, Lenbachstr. 21
Maier, Reinhold, Dr., Ministerpräsident a. D., 7 Stuttgart 13, Albert-Schäffle-Str. 95
Mann & Hummel, Filterwerk, GmbH., 714 Ludwigsburg, Hindenburgstr. 37—43
Mayer, Herbert, Dr., Homöopathische Zentralapotheke, 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Rippoldsauer Str. 18
Mayer, Walter, c/o Schumacher'sche Fabrik, 712 Bietigheim
„Medipharm", Franz Reinschmidt, 753 Pforzheim, Östliche 41
Metzeler, Friedrich, Bundesbahnamtmann, 7 Stuttgart-Sillenbuch, Eduard-Steinle-Str. 12
Miller, Albert, Internationale Apotheke, 7 Stuttgart, Königstr. 40
Mittelbach, Franz, Handelskammerpräsident a. D., 7 Stuttgart 1, Breitlingstr. 29
Müller, Otto, Präsident i. R., 7 Stuttgart-Sonnenberg, Orplidstr. 6
Nikolauspflege, 7 Stuttgart 1, Am Kräherwald 271
Nürtingen, Kreisverband, Landratsamt, 744 Nürtingen
Oberdorfer, F., Metalltuchfabrik, 792 Heidenheim, Postfach 62
Papierfabrik Gemmrigheim GmbH., 7121 Gemmrigheim
Papierfabrik Scheufelen, 7311 Oberlenningen
Porsche, F., KG., 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Porschestraße
Raber & Märcker, Büromaschinen, 7 Stuttgart 1, Fritz-Elsas-Str. 46—48

Repro-Druck GmbH, 7012 Schmiden, Friedrichstr. 16
Reusch, Hermann, Dr., Bergassessor, 42 Oberhausen, Gutehoffnungshütte
Rihanek-Pfitzenmaier, Frau Margarete, Studienrätin, 7 Stuttgart 1, Fetzerstr. 4
Ritz, W., Helfferich-Drogerie, 7 Stuttgart 1, Parlerstr. 1
Ruhrmann, Dr., 7 Stuttgart-Vaihingen, Heßbrühlstr. 69
Ruoff, M., KG., Graphische Kunstanstalt, 712 Bietigheim, Eberhardstr. 32
Schaefer, Carl, Präsident der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg, Dr., Fabrikant, 714 Ludwigsburg, Martin-Luther-Str. 44
Schaupp, Georg, Direktor i. R., 7 Stuttgart 1, Leibnizstr. 66
Scheufelen, Karl-Erhard, Dr. h. c., 7311 Oberlenningen
Scheuing, Firma Eugen, 7 Stuttgart 13, Schwarenbergstr. 98—100
Schickler, E. und R., Bau- und Kunstschlosserei, 7 Stuttgart 1, Pfarrstr. 15
Schlüter, Achim, Lehrmittelfabrikant, 7057 Winnenden, Gerberstr. 11
Schmidt, Otto, Direktor, 7 Stuttgart-Feuerbach, Stuttgarter Str. 129
Schoettle, Erwin, MdB., Verleger der „Stuttgarter Nachrichten", 7 Stuttgart 1, Königstr. 34
Schwäbischer Albverein, Hauptgeschäftsstelle, 7 Stuttgart 1, Hospitalstr. 21 b
Schwäbischer Heimatbund e. V., 7 Stuttgart 1, Charlottenplatz 17, II (Eingang 5)
Schwäbisch Gmünd, Kreisverband, Landratsamt, 707 Schwäbisch Gmünd
Schwarzwaldverein, 78 Freiburg, Eisenbahnstr. 33
Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 7 Stuttgart 1, Johannesstr. 3 a
Schwend, E., KG., Druckerei, 717 Schwäbisch Hall, In den Herrenäckern 5—7
Seibt, Klaus, Dipl.-Ing., 714 Ludwigsburg, Oststr. 54
Siegle, G., & Co., GmbH., 7 Stuttgart-Feuerbach, Kruppstr. 2—10
Siemens-Halske, AG., Zweigniederlassung Stuttgart, 7 Stuttgart 1, Geschwister-Scholl-Str. 24
Siemens-Schuckertwerke, AG., Zweigniederlassung Stuttgart, 7 Stuttgart 1, Geschwister-Scholl-Str. 24
Sigle, Frau Emma, 7014 Kornwestheim, Stuttgarter Str. 42
Simpfendörfer, Kultusminister a. D., Dr. h. c., 7015 Korntal, Neue Halde 16
SKF Kugellagerfabriken GmbH., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Pragstr. 136
Spohn, Gebrüder, AG., Portlandzementfabrik, 7902 Blaubeuren
Stähle & Friedel, Großdruckerei, 7 Stuttgart 1, Tübinger Str. 53
Stahl, Otto, Dr.-Ing., Fabrikant, 7 Stuttgart 1, Straußweg 48
Steinkopf, J. F., Verlag, 7 Stuttgart 1, Marienstr. 11
Stender, Wilhelm, 7 Stuttgart, Reinsburgstr. 81
Stuttgart, Stadtverwaltung, 7 Stuttgart 1
Stuttgarter Zeitung, 7 Stuttgart 1, Turmhaus
Thilenius, Luise, Dr., 7 Stuttgart-Uhlbach, Luise-Benger-Str. 13
Touristenverein „Die Naturfreunde", 7 Stuttgart 1, Böheimstr. 7
Tränkle, H., „Photohaus Schwaben", 7 Stuttgart 1, Paulinenstr. 44
Trefz & Söhne, Jakob, Großhandel in Kohlen, 7 Stuttgart 1, Heilbronner Str. 146
Vaihingen (Enz), Kreisverband, Landratsamt, 7143 Vaihingen
Varnbüler, Axel Freiherr von und zu Hemmingen, Bankdirektor, 7 Stuttgart 1, Königstr. 9

Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 7 Stuttgart 1, Schloß Rosenstein
Vereinigte Filzfabriken AG., 7927 Giengen
Vetter, Walter, Karosseriefabrik, 7012 Fellbach
Vietzen, Hermann, Dr., Stadtarchivdirektor, 7 Stuttgart 1, Reinsburgstr. 196
Voith, J. M., GmbH., Maschinenfabrik, Sekretariat, 792 Heidenheim, Ulmer Str. 43
Vorlo, Getränke-Vertriebsgesellschaft mbH., 7151 Bad Rietenau
Wagenmann, Hans-Dieter, Dipl.-Ing., 7 Stuttgart 1, Diemershalde 5
Waiblingen, Kreisverband (Landratsamt), 705 Waiblingen, Bahnhofstr. 64
Weinmann, L., Bankdirektor i. R., 7 Stuttgart 1, Lenbachstr. 21
Weitbrecht, H., 7012 Schmiden bei Stuttgart, Lindenbühlweg 1
Weleda, AG., 707 Schwäbisch Gmünd, Postfach 237
Wieland-Werke, AG., Metallwerk, 79 Ulm
Wiesensteiger Metallbau, Lang & Co., 7346 Wiesensteig
Wittwer, Konrad, Verlagsbuchhandlung, 7 Stuttgart 1, Schloßstr. 14
Württembergischer Blindenverein e. V., 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Burgunder Str. 65
Württembergische Feuerversicherungs-AG., 7 Stuttgart 1, Johannesstr. 1—7
Württembergische Hypothekenbank, 7 Stuttgart 1, Büchsenstr. 28
Württembergische Metallwarenfabrik, 734 Geislingen
Württemberg-Loge, J. O. O. F., 7 Stuttgart 1, Herdweg 19
Zellstoffabrik Waldhof, 68 Mannheim

II. Stifter-Mitglieder

Allgaier, Erwin, 7336 Uhingen
Bosch, Robert, GmbH., 7 Stuttgart 1, Breitscheidstr. 4
Daimler-Benz, AG., 7 Stuttgart-Untertürkheim
Eychmüller, Karl, Direktor, 79 Ulm, Zeppelinstr. 7
Franckh'sche Verlagshandlung, 7 Stuttgart 1, Pfizerstr. 5—7
Hahn & Kolb, 7 Stuttgart 1, Königstr. 14
Häuser, Lederfabriken, 715 Backnang
Heilner, R., Generaldirektor, Dr., 7 Stuttgart 1, Sandbergerstr. 28
Hohner, Matthias, AG., 7217 Trossingen
Junghans Erhard, Dr.-Ing., 7 Stuttgart 1, Am Kriegsbergturm 46
Knosp-Stiftung, Rudolf und Sofie, zu Händen von Zentralleitung für das Stiftungs- und Anstaltswesen, 7 Stuttgart 1, Falkertstr. 29
Maschinenfabrik Eßlingen, 73 Eßlingen
Mayer-Bruckmann, Frau Clara, 7012 Fellbach, Wielandstr. 2
Müller, Otto, Präsident i. R., 7 Stuttgart-Sonnenberg, Orplidstr. 6
Papierfabrik Scheufelen, 7311 Oberlenningen
Reusch, Hermann, Dr., 42 Oberhausen, Gutehoffnungshütte
Salamander AG., 7014 Kornwestheim
Schwäbische Hüttenwerke GmbH., 7083 Wasseralfingen
SKF Kugellagerfabriken GmbH., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Pragstr. 136
Stuttgart, Kulturamt der Stadtverwaltung, 7 Stuttgart 1
Wagner, Georg, Professor Dr., 74 Tübingen, Gartenstr. 19
Württembergische Metallwarenfabrik, 734 Geislingen

III. Fachmitglieder[1]

Adam, Carl, Handelsschuldirektor i. R., 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Wildbader Str. 4

Aldinger, Hermann, Professor Dr., 7 Stuttgart 1, Altenbergstr. 42

Amhaus, Hugo, Studienrat i. R., 5768 Sundern

Bacmeister, Walther, Oberstaatsanwalt i. R., 7 Stuttgart-Sillenbuch, Kernenblickstr. 5

Bau, W., Hauptlehrer i. R., 7744 Königsfeld, Volandstr. 143

Baumann, Karl, 744 Nürtingen, Eugenstr. 2

Bertsch, Karl, Professor Dr. h. c., 798 Ravensburg, Meersburger Str. 97

Brielmaier, Georg Wolfgang, Oberlehrer, 7988 Wangen, Baumannstraße

Buck, Frau Gertrud, 7312 Kirchheim, Franz-Schubert-Weg 20

Dietrich, W. O., Professor Dr., Museum für Naturkunde, 1 Berlin N 4, Invalidenstr. 43

Dolderer, Paul, Oberlehrer, 7901 Oberstotzingen über Ulm

Doreck, Hertha, Frau Dr., Dipl.-Geologin, 7 Stuttgart-Möhringen, Reichenberger Str. 12

Eipper, Paul, Dr., Schriftsteller, 8032 Lochham bei München, Buchenstr. 2

Eisentraut, Martin, Professor Dr., Direktor des Museums A. Koenig, 53 Bonn, Koblenzer Str. 150—162

Faber, Albrecht, Professor Dr., Leiter der Forschungsstelle für Bioakustik der Max-Planck-Gesellschaft, 74 Tübingen, Biesingerstr. 8

Feucht, Otto, Dr. h. c., Oberforstmeister i. R., 7 Stuttgart 1, Heidehofstr. 11 (Heidehofheim)

Freising, Hans, Dr. rer. nat., Dipl.-Ing., Landesgeologe, Geologisches Landesamt, 7 Stuttgart 1, Sängerstr. 5

Gackstatter, Friedrich, Oberlehrer, 7 Stuttgart 1, Leibnizstr. 40

Gaudchau, Max-Diedrich, 7 Stuttgart 1, Farrenstr. 64

Haas, Gerhard, Landwirtschaftsoberlehrer, 7952 Buchau, Inselstr. 4

Haas, Hans, Dr., Oberstudienrat, 7051 Schnait im Remstal, Rosenstr. 5

Häßlein, Ludwig, Hauptlehrer, 856 Lauf bei Nürnberg, Bertleinstr. 3

Hauff, Bernhard, Dr., 7311 Holzmaden

Hauff, Rudolf, Dr., Studienrat, 734 Geislingen, Paulinenstr. 15

Heer, Erwin, Oberlehrer, 7085 Bopfingen, Nördlinger Str. 7

Henrici, Paul, Dr. med., Cagiallo-Tesserete bei Lugano, Schweiz

Herold, Harry, Polizeirat a. D., 8261 Hart, Justus-von-Liebig-Str. 2

Hölder, Helmut, Professor Dr., Hauptkonservator, 44 Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 11

Horion, Adolf, Dr. h. c., Pfarrer i. R., 777 Überlingen, Auf dem Stein 15

Hornberger, Friedrich, Dr., Studienrat i. R., 74 Tübingen, Wöhrdstr. 21

Huene, Friedrich, Freiherr von, Professor Dr., Geologisch-Paläontologisches Institut, 74 Tübingen, Sigwartstr. 10

Kipp, Friedrich A., Dr., Oberstudienrat, 7142 Marbach, Erdmannhäuser Str. 12

Koch, Erwin, Oberlehrer, 792 Heidenheim, Im Haintal 97

Köstlin, Rudolf, Dr. med., 7014 Kornwestheim, Güterbahnhofstr. 30

Krell, Karl, Inspektor i. R., 714 Ludwigsburg, Karlsplatz 11

---

[1] **Fachmitglieder sind durch die Satzung vom 12. April 1950 vorgesehen. Nicht angeführt in der Liste sind die im aktiven Dienst des Stuttgarter Museums stehenden Fachmitglieder: K.-D. Adam, K. Baur, K. W. Harde, F. Heller, W. Hennig, H. Janus, A. Kleinschmidt, A. Koch, E. Möhn, K. Parsch, E. Schüz, O. Sebald, K. Staesche, G. v. Wahlert, H. Wermuth.**

Krieg, Hans, Professor Dr., 819 Wolfratshausen-Waldrand, Unter den Föhren 24
Kuhk, Rudolf, Oberregierungsrat Dr., Leiter der Vogelwarte Radolfzell (vormals Vogelwarte Rossitten) der Max-Planck-Gesellschaft z. F. d. W., 7761 Schloß Möggingen
Kuhn-Schnyder, Emil, Professor Dr., Direktor des Paläontologischen Instituts und Museums, Zürich 6, Künstlergasse 16
Lauffer, Hermann, Oberforstmeister, 741 Reutlingen, Forstamt, Bismarckstr. 38
Liebmann, Walter, 7082 Oberkochen, Gartenstr. 16
Linck, Otto, Dr. h. c., Oberforstmeister i. R., 7129 Güglingen, Nordstraße
Lindner, Erwin, Professor Dr., Hauptkonservator i. R., 7 Stuttgart, Am Kräherwald 191
Löhrl, Hans, Dr., Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, 7761 Möggingen (Bodensee), Schloßberg
Mahler, Karl, Professor, Oberstudienrat i. R., 792 Heidenheim, Hechtstr. 18
Meuret, Hanns, Pfarrer, 7501 Langensteinbach
Müller, Siegfried, Dr., Dipl.-Geologe, Geologisches Landesamt, 7 Stuttgart 1, Schützenstr. 4
Oechsle, Richard, 7341 Kuchen, Post Geislingen, Hauptstr. 29
Paret, Oscar, Professor Dr., Hauptkonservator, 714 Ludwigsburg, Moserstr. 22
Pflugfelder, Otto, Professor Dr., 7 Stuttgart-Hohenheim, Zoologisches Institut
Pfützenreiter, Franz, Dr., Museumsdirektor i. R., 7 Stuttgart-Münster, Neckartalstr. 389
Putzler, Erich, Oberlehrer, 7055 Stetten, Rosenstr. 26
Reich, Gustav, 7951 Bronnen, Post Ringschnait
Reinig, William, Dr., Hauptschriftleiter, 7 Stuttgart 1, Pfizerstr. 5—7
Reiß, Hugo, Amtsrat a. D., 7 Stuttgart 1, Saphirweg 6
Richter, Willi, Hauptpräparator i. R., 794 Ludwigsburg, Arsenalbau
Schäuffele, Friedrich, Dr. med., Feleghe Heiwot Hispital, Bahardar/Gojjam, Äthiopien
Schlenker, Gerhard, Dr., Regierungsrat, 7 Stuttgart-Weilimdorf, Fasanengarten
Schöchle, Albert, Gartenbaudirektor, 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Wilhelma
Seemann, Reinhold, Dr., Hauptkonservator i. R., 896 Kempten, Augartenweg 20
Seibt, Helga, Frau Dr., 714 Ludwigsburg, Oststr. 54
Sick, Helmut, Dr., a/c Museu Nacional, Quinta da Boa Vista, Rio de Janeiro, G. B., Brasilien
Soergel, Frau Elsbeth, 78 Freiburg-Zähringen, Rötebuck 68
Sonnabend, Hans, Technischer Assistent an der Vogelwarte Radolfzell, 7761 Schloß Möggingen
Szijj, Josef, Dr., Zoologe, Vogelwarte Radolfzell, 7761 Schloß Möggingen.
Ullrich, Hermann, Professor Dr., 53 Bonn, Institut für Landwirtschaftliche Botanik der Universität, Meckenheimer Allee 176
Wagner, Georg, Professor Dr., 74 Tübingen, Gartenstr. 19
Walter, Heinrich, Professor Dr., 7 Stuttgart-Hohenheim, Botanisches Institut
Weidenbach, Fritz, Dr., Oberlandesgeologe, Geologisches Landesamt, 7 Stuttgart 1, Sängerstr. 5
Wrede, Walther, Dr., Direktor i. R., 727 Nagold, Allmandweg 54
Zink, Gerhardt, Dr., Vogelwarte Radolfzell, 7761 Schloß Möggingen
Zürn, Hartwig, Dr., Hauptkonservator, Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Bodenaltertümer, 7 Stuttgart 1, Dillmannstr. 3

Verstorbene Fachmitglieder (mit Todestag)

Berckhemer, Fritz, Professor Dr., Hauptkonservator i. R., Stuttgart	2. 9. 1954
Feifel, Karl, Dr. h. c., Ministerialamtmann i. R., Stuttgart	22. 8. 1959
Goeßler, Peter, Professor Dr., Direktor i. R., Tübingen	12. 3. 1956
Gradmann, Robert, Professor Dr. Dr. h. c., Sindelfingen	16. 9. 1950
Groschke, Franz, Dr., Konservator, Stuttgart	4. 1. 1956
Gscheidle, Adolf, Dr., Studienrat, Stuttgart	1. 9. 1951
Hauff, Bernhard, Dr. h. c., Holzmaden	10. 7. 1950
Huzel, Karl, Obergewerberat i. R., Stuttgart-Hedelfingen	8. 12. 1959
Kerz, Joseph, Oberpräparator i. R., Stuttgart	2. 11. 1952
Kreh, Wilhelm, Professor Dr., Stuttgart-Degerloch	30. 11. 1959
Lotze, Reinhold, Dr., Regierungsdirektor i. R., Stuttgart	1. 9. 1951
Mayer, Adolf, Dr. h. c., Apotheker, Tübingen	26. 1. 1952
Müller, Karl, Hauptlehrer a. D., Ulm (Donau)	
Obermiller, Walther, Verlagsbuchhändler, Stuttgart	6. 12. 1957
Rauther, Max, Professor Dr., Museumsdirektor i. R., Stuttgart	27. 5. 1951
Schmitz, Hermann, Professor Dr., S. J., Bad Godesberg	1. 9. 1960
Schwarz, Hans, Oberlehrer, Altensteig (Württ.)	
Schwenkel, Hans, Professor Dr., Stuttgart	15. 7. 1957
Vogel, Richard, Professor Dr., Hauptkonservator i. R., Stuttgart	10. 1. 1955
Wezel, Richard, Landforstmeister i. R., Stuttgart	7. 1. 1960
Wörz, Albert, Stuttgart	28. 12. 1954

Mitgliederzahlen

Ordentliche Mitglieder	159
Stifter-Mitglieder	22
Fachmitglieder	86
	267
Davon 12 Mitglieder in 2 Listen	12
Gesamtzahl	255